



KIRCHLICHES AMTSBLATT

ERZBISTUM
HAMBURG

19. JAHRGANG

HAMBURG, 15. FEBRUAR 2013

Nr. 2

INHALT

Art.: 17	Botschaft des Heiligen Vaters für die Fastenzeit 2013	27	Art.: 25	Messformular für das Jahr des Glaubens 2012/2013.....	35
Art.: 18	Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum 50. Weltgebetstag um geistliche Berufungen am 21. April 2013 (4. Sonntag der Osterzeit).....	30	Art.: 26	Pastoraler Raum Nordwest-Mecklenburg	35
Art.: 19	Gebet vor der Papstwahl.....	32	Art.: 27	Pastoraler Raum Eckernförde - Rendsburg - Schleswig.....	35
Art.: 20	Aufruf der deutschen Bischöfe zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntags-Kollekte 2013).....	32	Art.: 28	Diakonenweihe im St. Marien-Dom.....	36
Art.: 21	Beschluss der Unterkommission der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 19. Dezember 2012 - Beschluss zu Antrag 55/(RK Ost (2).....	32	Art.: 29	Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt für das Erzbistum Hamburg - Aushilfen und Vertretungen 2013.....	36
Art.: 22	Ankündigung der Palmsonntagskollekte für die Christen im Heiligen Land (24. März 2013).....	33	Art.: 30	Namens- und Sachregister 2012.....	36
Art.: 23	Ablassregelung im Jahr des Glaubens 2012/2013	34	Art.: 31	Korrektur zu Art. 14 im Kirchlichen Amtsblatt Jg. 19, Nr. 1 vom 15. Januar 2013 - Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Nord- und Ostseeküste des Erzbistums Hamburg.....	36
Art.: 24	Anmerkung zur Ablassregelung im Jahr des Glaubens 2012/2013.....	35			
				Kirchliche Mitteilungen	
				Personalchronik Hamburg.....	36
				Änderung von Kontaktdaten	36

Art.: 17

Botschaft des Heiligen Vaters für die Fastenzeit 2013

Der Glaube an die Liebe weckt Liebe. „Wir haben die Liebe erkannt, die Gott zu uns hat, und ihr geglaubt“ (1 Joh 4,16)

Liebe Brüder und Schwestern!

Die Fastenzeit gibt uns im Jahr des Glaubens die kostbare Gelegenheit, über die Beziehung zwischen Glaube und Nächstenliebe nachzudenken: zwischen dem Glauben an Gott, den Gott Jesu Christi, und der Liebe, der Frucht des Wirkens des Heiligen Geistes, die uns auf einem Weg der Hingabe an Gott und an unsere Mitmenschen leitet.

1. Der Glaube als Antwort auf die Liebe Gottes.

Schon in meiner ersten Enzyklika hatte ich einige Anhaltspunkte dargelegt, um auf die enge Verbindung zwischen diesen beiden theologalen Tugenden - zwischen dem Glauben und der Liebe - hinzuweisen. Ausgehend von der grundlegenden Aussage des

Apostels Johannes: „Wir haben die Liebe erkannt, die Gott zu uns hat, und ihr geglaubt“ (1 Joh 4,16), erinnerte ich daran, dass „am Anfang des Christseins nicht ein ethischer Entschluss oder eine große Idee steht, sondern die Begegnung mit einem Ereignis, mit einer Person, die unserem Leben einen neuen Horizont und damit seine entscheidende Richtung gibt. [...] Die Liebe ist nun dadurch, dass Gott uns zuerst geliebt hat (vgl. 1 Joh 4, 10), nicht mehr nur ein »Gebot«, sondern Antwort auf das Geschenk des Geliebtseins, mit dem Gott uns entgegenght“ (Deus caritas est, 1). Der Glaube ist jene persönliche Zustimmung - die alle unsere Fähigkeiten einbezieht - zur Offenbarung der bedingungslosen und „leidenschaftlichen“ Liebe Gottes für uns, die sich voll und ganz in Jesus Christus zeigt. Der Glaube ist Begegnung mit Gott, der die Liebe ist, welche nicht nur das Herz einbindet, sondern auch den Verstand: „Die Erkenntnis des lebendigen Gottes ist Weg zur Liebe, und das Ja unseres Willens zu seinem Willen einigt Verstand, Wille und Gefühl zum ganzheitlichen Akt der Liebe. Dies ist freilich ein Vorgang, der fortwährend unterwegs bleibt: Liebe ist niemals ‚fertig‘ und vollendet“ (ebd., 17). Hieraus

ergibt sich für alle Christen und insbesondere für die Mitarbeiter karitativer Dienste die Notwendigkeit des Glaubens, jener „Begegnung mit Gott in Christus [...], die in ihnen die Liebe weckt und ihnen das Herz für den Nächsten öffnet, sodass Nächstenliebe für sie nicht mehr ein sozusagen von außen auferlegtes Gebot ist, sondern Folge ihres Glaubens, der in der Liebe wirksam wird“ (ebd., 31a). Der Christ ist ein Mensch, der von der Liebe Christi ergriffen ist, und deshalb ist er, von dieser Liebe gedrängt – „*caritas Christi urget nos*“ (2 Kor 5,14) –, auf tiefste und konkrete Weise für die Nächstenliebe offen (vgl. ebd., 33). Diese Haltung entspringt vor allem dem Bewusstsein, dass der Herr uns liebt, vergibt und sogar dient: Er, der sich bückt, um die Füße der Jünger zu waschen und sich selbst am Kreuz hingibt, um die Menschheit in die Liebe Gottes hineinzuziehen.

„Der Glaube zeigt uns den Gott, der seinen Sohn für uns hingegeben hat, und gibt uns so die überwältigende Gewissheit, dass es wahr ist: Gott ist Liebe! [...] Der Glaube, das Innwerden der Liebe Gottes, die sich im durchbohrten Herzen Jesu am Kreuz offenbart hat, erzeugt seinerseits die Liebe. Sie ist das Licht - letztlich das einzige -, das eine dunkle Welt immer wieder erhellt und uns den Mut zum Leben und zum Handeln gibt“ (ebd., 39). An all dem erkennen wir, dass die typische Grundhaltung der Christen eben diese „im Glauben gründende und von ihm geformte Liebe“ ist (ebd., 7).

2. Die Nächstenliebe als Leben aus dem Glauben

Das gesamte christliche Leben ist ein Antworten auf die Liebe Gottes. Die erste Antwort ist - wie gesagt - der Glaube, der voll Staunen und Dankbarkeit die einzigartige göttliche Initiative annimmt, die uns vorausgeht und uns anspricht. Und das „Ja“ des Glaubens kennzeichnet den Beginn einer großartigen Geschichte der Freundschaft mit dem Herrn, die unser gesamtes Leben erfüllt und ihm vollen Sinn gibt. Gott genügt es aber nicht, dass wir seine bedingungslose Liebe annehmen. Er beschränkt sich nicht darauf, uns zu lieben, sondern will uns zu sich ziehen, uns so tiefgreifend verwandeln, dass wir mit dem heiligen Paulus sagen können: „*Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir*“ (Gal 2,20).

Wenn wir der Liebe Gottes Raum geben, so werden wir ihm ähnlich und seiner Nächstenliebe teilhaftig. Sich seiner Liebe zu öffnen bedeutet zuzulassen, dass er in uns lebt und uns dazu bringt, mit ihm, in ihm und wie er zu lieben; erst dann wird unser Glaube „*in der Liebe wirksam*“ (Gal 5,6) und wohnt Gott in uns (vgl. 1 Joh 4, 12).

Glaube heißt die Wahrheit erkennen und ihr zustimmen (vgl. 1 Tim 2,4); Nächstenliebe bedeutet, den Pfad der Wahrheit zu beschreiten (vgl. Eph 4, 15). Durch den Glauben entsteht unsere Freundschaft mit dem Herrn;

durch die Nächstenliebe wird diese Freundschaft gelebt und gepflegt (vgl. Joh 15, 14ff). Der Glaube lässt uns das Gebot unseres Herrn und Meisters annehmen; die Nächstenliebe schenkt uns die Glückseligkeit, danach zu handeln (vgl. Joh 13,13-17). Im Glauben werden wir als Kinder Gottes geboren (vgl. Joh 1, 12ff); die Nächstenliebe lässt uns konkret in der Gotteskindschaft verweilen und die Frucht des Heiligen Geistes bringen (vgl. Gal 5,22). Der Glaube lässt uns die Gaben erkennen, die uns Gott in seiner Güte und Großzügigkeit anvertraut; die Nächstenliebe lässt sie Früchte tragen (vgl. Mt 25, 14-30).

3. Die unauflöslliche Verbindung zwischen Glaube und Nächstenliebe

Im Licht der vorangehenden Ausführungen wird deutlich, dass wir Glaube und Nächstenliebe niemals voneinander trennen oder gar in Widerspruch zueinander setzen können. Diese beiden theologalen Tugenden sind eng miteinander verbunden, und es wäre irreführend, zwischen ihnen einen Kontrast oder eine „Dialektik“ erkennen zu wollen. Denn einerseits ist die Haltung jener verengt, die auf den Vorrang und die entscheidende Bedeutung des Glaubens solchen Nachdruck legen, dass sie die konkreten Werke der Nächstenliebe unterbewerten, ja gleichsam gering schätzen, und die Nächstenliebe auf einen unbestimmten Humanitarismus reduzieren. Andererseits ist es aber genauso verengt, eine übertriebene Vorrangstellung der Nächstenliebe und ihrer Werke zu verfechten in der Überzeugung, die Werke würden den Glauben ersetzen. Für ein gesundes geistliches Leben ist es notwendig, sowohl einen Fideismus als auch einen moralisierenden Aktivismus zu meiden.

Das christliche Leben besteht darin, den Berg der Begegnung mit Gott immer wieder hinaufzusteigen, um dann, bereichert durch die Liebe und die Kraft, die sie uns schenkt, wieder hinabzusteigen und unseren Brüdern und Schwestern mit der gleichen Liebe Gottes zu dienen. In der Heiligen Schrift sehen wir, dass der Eifer der Apostel für die Verkündigung des Evangeliums, die den Glauben weckt, eng mit der liebenden Sorge für den Dienst an den Armen verbunden ist (vgl. Apg 6,1-4). In der Kirche müssen Kontemplation und Aktion, die in gewisser Hinsicht durch die Gestalten der Schwestern Maria und Marta im Evangelium versinnbildlicht werden, miteinander bestehen und sich gegenseitig ergänzen (vgl. Lk 10,38-42). Die Beziehung zu Gott hat immer Vorrang, und das wahre Teilen gemäß dem Evangelium muss im Glauben verwurzelt sein (vgl. *Katechese bei der Generalaudienz am 25. April 2012*). Manchmal neigt man in der Tat dazu, den Begriff „Nächstenliebe“ auf die Solidarität oder die einfache humanitäre Hilfeleistung zu beschränken. Es gilt jedoch zu bedenken, dass das höchste Werk der Nächstenliebe gerade die Evangelisierung, also

der „Dienst am Wort“ ist. Es gibt kein heilsameres und somit wohltätigeres Werk am Nächsten, als das Brot des Wortes Gottes mit ihm zu brechen, ihn an der Frohen Botschaft des Evangeliums teilhaben zu lassen, ihn in die Beziehung zu Gott einzuführen: Die Evangelisierung ist die höchste und umfassendste Förderung des Menschen. Wie der Diener Gottes Papst Paul VI. in der Enzyklika *Populorum progressio* schreibt, ist die Verkündigung Christi der erste und hauptsächliche Entwicklungsfaktor (vgl. Nr. 16). Es ist die ursprüngliche, die gelebte und verkündete Wahrheit der Liebe Gottes zu uns, die unser Leben für die Aufnahme dieser Liebe öffnet und die volle Entfaltung der Menschheit und jedes Einzelnen ermöglicht (vgl. *Enzyklika Caritas in veritate*, Nr. 8).

Im Wesentlichen geht alles von der Liebe aus, und alles strebt zur Liebe hin. Die bedingungslose Liebe Gottes hat sich uns durch die Verkündigung des Evangeliums kundgetan. Wenn wir das Evangelium glaubend annehmen, so erhalten wir jene erste und unerlässliche Verbindung zum Göttlichen, die bewirken kann, dass wir uns „in die Liebe verlieben“, um dann in dieser Liebe zu leben und zu wachsen und sie mit Freude an unsere Mitmenschen weiterzugeben.

Was das Verhältnis zwischen Glaube und Werken der Nächstenliebe betrifft, so finden wir im Brief des heiligen Paulus an die Epheser eine Aussage, die ihre wechselseitige Beziehung vielleicht am besten zusammenfasst: „*Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet, nicht aus eigener Kraft - Gott hat es geschenkt -, nicht aufgrund eurer Werke, damit keiner sich rühmen kann. Seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im Voraus bereitet hat*“ (2,8-10). Hier wird deutlich, dass alle heilbringende Initiative von Gott ausgeht, von seiner Gnade, von seiner im Glauben angenommenen Vergeltung. Diese Initiative schränkt jedoch in keiner Weise unsere Freiheit und unsere Verantwortung ein, sondern macht sie erst authentisch und richtet sie auf die Werke der Nächstenliebe aus. Letztere sind nicht etwa die Früchte vorwiegend menschlicher Bemühungen, derer man sich rühmen kann; sie entstehen vielmehr aus dem Glauben selbst, sie entspringen der Gnade, die Gott in Fülle schenkt. Ein Glaube ohne Werke ist wie ein Baum, der keine Früchte trägt: Diese beiden Tugenden bedingen sich gegenseitig. Die Fastenzeit fordert uns mit den traditionellen Weisungen für ein christliches Leben genau dazu auf, unseren Glauben dadurch zu stärken, dass wir aufmerksamer und beständiger auf das Wort Gottes hören und an den Sakramenten teilnehmen, und gleichzeitig in der Nächstenliebe, in der Liebe zu Gott und zum Nächsten zu wachsen, auch durch die konkrete Übung des Fastens, der Buße und des Almosengebens.

4. Vorrang des Glaubens, Primat der Liebe

Wie alle Gaben Gottes, so verweisen auch Glaube und Liebe auf das Wirken des einen Heiligen Geistes (vgl. 1 Kor 13), jenes Geistes, der in uns „*Abba, Vater!*“ ruft (Gal 4,6), der uns sagen lässt: „*Jesus ist der Herr!*“ (1 Kor 12,3) und „*Marána tha*“ (1 Kor 16,22; Offb 22,20).

Der Glaube - Gabe und Antwort - offenbart uns die Wahrheit Christi als menschengewordene und gekreuzigte Liebe, uneingeschränkte und vollkommene Erfüllung des väterlichen Willens und unendliche göttliche Barmherzigkeit gegenüber dem Nächsten; der Glaube verankert in Herz und Geist die unerschütterliche Überzeugung, dass eben diese Liebe die einzige Wirklichkeit ist, die über das Böse und den Tod siegt. Der Glaube fordert uns auf, mit der Tugend der Hoffnung nach vorne zu blicken in der zuversichtlichen Erwartung, dass der Sieg der Liebe Christi zu seiner Vollendung gelangt. Die Nächstenliebe wiederum lässt uns in die in Christus sichtbar gewordene Liebe Gottes eintreten sowie persönlich und existenziell die volle und uneingeschränkte Selbsthingabe Christi an den Vater und an die Mitmenschen annehmen. Indem er die Liebe in uns ausgießt, lässt uns der Heilige Geist an der besonderen Hingabe Christi teilhaben: an seiner Hingabe als Sohn gegenüber Gott dem Vater und als Bruder gegenüber allen Menschen (vgl. Röm 5,5).

Die Beziehung zwischen diesen beiden Tugenden ist ähnlich jener zwischen zwei grundlegenden Sakramenten der Kirche: der Taufe und der Eucharistie. Die Taufe (*sacramentum fidei*) geht der Eucharistie (*sacramentum caritatis*) voraus, ist aber auf sie ausgerichtet, da sie die Fülle des christlichen Weges darstellt. Auf analoge Weise geht der Glaube der Liebe voraus, erweist sich aber erst als echt, wenn er von ihr gekrönt wird. Alles geht von der demütigen Annahme des Glaubens aus (von dem Wissen, von Gott geliebt zu sein), muss aber zur Wahrheit der Nächstenliebe gelangen (zur Fähigkeit, Gott und den Nächsten zu lieben), die für alle Ewigkeit besteht als Vollendung aller Tugenden (vgl. 1 Kor 13,13).

Liebe Brüder und Schwestern, während der Fastenzeit bereiten wir uns darauf vor, das Ereignis des Kreuzes und der Auferstehung zu feiern, durch das die Liebe Gottes die Welt erlöst und die Geschichte erleuchtet hat. Möge diese kostbare Zeit euch allen Gelegenheit sein, den Glauben in Jesus Christus neu zu beleben, um in seinen Kreislauf der Liebe einzutreten - der Liebe zum Vater und zu jedem Menschen, dem wir in unserem Leben begegnen. Dafür wende ich mich im Gebet an Gott und erbitte zugleich für jeden von euch und für alle Gemeinschaften den Segen des Herrn!

Aus dem Vatikan, am 15. Oktober 2012

BENEDICTUS PP. XVI

Art.: 18

**Botschaft von Papst Benedikt XVI.
zum 50. Weltgebetstag um geistliche
Berufungen am 21. April 2013
(4. Sonntag der Osterzeit)**

Berufungen – Zeichen der Hoffnung aus dem Glauben

Liebe Brüder und Schwestern!

Zum 50. Weltgebetstag für geistliche Berufungen, der am vierten Sonntag der Osterzeit, dem 21. April 2013, begangen wird, möchte ich euch dazu einladen, das Thema „Berufungen – Zeichen der Hoffnung aus dem Glauben“ zu bedenken, das sich gut in den Kontext des *Jahres des Glaubens* und des 50. Jahrestags der Eröffnung des *Zweiten Vatikanischen Konzils* einfügt. Der Diener Gottes Paul VI. hat während der Konzilsversammlung diesen Tag der vereinten Anrufung Gottes, des Vaters, eingeführt, damit der Herr weiterhin Arbeiter für seine Kirche sende (vgl. Mt 9,38). „Das Problem der ausreichenden Zahl von Priestern“, betonte damals der Papst, „geht alle Gläubigen unmittelbar an: nicht nur weil davon die religiöse Zukunft der christlichen Gesellschaft abhängt, sondern auch weil dieses Problem der präzise und unerbittliche Indikator für die Vitalität des Glaubens und der Liebe der einzelnen Pfarrgemeinden und Diözesen sowie Zeugnis für die sittliche Gesundheit der christlichen Familien ist. Wo Priester- und Ordensberufungen in großer Zahl erblühen, dort lebt man großherzig nach dem Evangelium“ (Paul VI., Radiobotschaft, 11. April 1964).

In diesen Jahrzehnten haben sich die verschiedenen kirchlichen Gemeinschaften auf der ganzen Welt jedes Jahr am vierten Sonntag der Osterzeit geistlich miteinander verbunden, um von Gott die Gabe heiliger Berufungen zu erflehen und um erneut zu gemeinsamem Nachdenken über die Dringlichkeit der Antwort auf den göttlichen Ruf anzuregen. Dieser bedeutsame jährliche Termin hat tatsächlich ein starkes Engagement gefördert, die Wichtigkeit der Berufungen zum Priestertum und zum gottgeweihten Leben immer mehr in das Zentrum der Spiritualität, des seelsorglichen Handelns und des Gebetes der Gläubigen zu rücken.

Die Hoffnung besteht in der Erwartung von etwas Positivem für die Zukunft, das aber zugleich unser nicht selten von Unzufriedenheit und Misserfolgen gekennzeichnetes Heute stützen soll. Worauf gründet sich unsere Hoffnung? Im Blick auf die Geschichte des Volkes Israel, die im Alten Testament erzählt wird, sehen wir, dass selbst in Zeiten größter Not, wie etwa im Exil, ein bleibendes Element hervortritt, auf das vor allem die Propheten immer wieder hinweisen: die Erinnerung an die Verheißungen Gottes an die Patriarchen; eine Erinnerung, die dazu auffordert,

das beispielhafte Verhalten Abrahams nachzuahmen, von dem der Apostel Paulus sagt: „Gegen alle Hoffnung hat er voll Hoffnung geglaubt, dass er der Vater vieler Völker werde, nach dem Wort: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.“ (Röm 4,18). Eine tröstliche und erhellende Wahrheit, die aus der gesamten Heilsgeschichte hervorgeht, ist also die Treue Gottes zu dem Bund, den er eingegangen ist und den er jedes Mal erneuert hat, wenn der Mensch ihn durch Untreue, durch Sünde gebrochen hat, von der Zeit der Sintflut an (vgl. Gen 8,21-22) bis zur Zeit des Exodus und der Wanderung durch die Wüste (vgl. Dtn 9,7); die Treue Gottes, die so weit ging, den neuen und ewigen Bund mit dem Menschen durch das Blut seines Sohnes zu besiegeln, der zu unserem Heil gestorben und auferstanden ist.

In jedem Augenblick, vor allem in den schwierigsten, ist es immer die Treue des Herrn – die eigentliche treibende Kraft der Heilsgeschichte –, welche die Herzen der Männer und Frauen bewegt und sie in der Hoffnung stärkt, eines Tages in das „gelobte Land“ zu kommen. Hierin besteht das sichere Fundament jeder Hoffnung: Gott lässt uns nie allein, und er ist seinem Wort treu, das er einmal gegeben hat. Aus diesem Grund können wir in jeder Situation, mag sie nun glücklich oder widrig sein, eine verlässliche Hoffnung nähren und mit dem Psalmisten beten: „Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe; denn von ihm kommt meine Hoffnung“ (Ps 62,6). Hoffnung zu haben, bedeutet also, auf den treuen Gott zu vertrauen, der die Versprechen des Bundes einhält. So sind Glaube und Hoffnung aufs engste miteinander verbunden. „Hoffnung“ ist in der Tat ein Zentralwort des biblischen Glaubens; so sehr, dass die Wörter Glaube und Hoffnung an verschiedenen Stellen als austauschbar erscheinen. So verbindet der Brief an die Hebräer die „Fülle des Glaubens“ (10, 22) und „das unwandelbare Bekenntnis der Hoffnung“ (10, 23) ganz eng miteinander. Auch wenn der Erste Petrus-Brief die Christen dazu auffordert, jederzeit zur Antwort bereit zu sein über den Logos – den Sinn und Grund – ihrer Hoffnung (vgl. 3, 15), ist „Hoffnung“ gleichbedeutend mit „Glaube“ (Enzyklika *Spe salvi*, 2).

Liebe Brüder und Schwestern, worin besteht nun die Treue Gottes, der wir uns in fester Hoffnung anvertrauen sollen? In seiner Liebe. Er, der der Vater ist, gießt durch den Heiligen Geist in unser tiefstes Ich seine Liebe ein (vgl. Röm 5,5). Und eben diese Liebe, die sich in ihrer Fülle in Jesus Christus gezeigt hat, fragt unsere Existenz an, verlangt eine Antwort darüber, was jeder mit seinem Leben tun will, was er ins Spiel zu bringen bereit ist, um es vollkommen zu verwirklichen. Die Liebe Gottes geht manchmal unerfindliche Wege, erreicht aber immer diejenigen, die sich finden lassen. Die Hoffnung nährt sich also

aus dieser Sicherheit: „Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen“ (1 Joh 4,16). Diese anspruchsvolle, tiefe Liebe, die weiter reicht als die Oberflächlichkeit, macht uns Mut, stimmt uns zuversichtlich für den Lebensweg und die Zukunft, schenkt uns Selbstvertrauen wie auch Vertrauen in die Geschichte und gegenüber den anderen. Ich möchte mich besonders an euch Jugendliche wenden und euch noch einmal sagen: „*Was wäre euer Leben ohne diese Liebe? Gott sorgt für den Menschen von der Schöpfung bis zum Ende der Zeiten, wenn er seinen Heilsplan vollenden wird. Im auferstandenen Herrn haben wir die Gewißheit unserer Hoffnung*“ (Ansprache an die Jugendlichen der Diözese San Marino-Montefeltro, 19. Juni 2011).

Wie schon während seines Erdenlebens, so geht Jesus, der Auferstandene, auch heute an den Wegen unseres Lebens entlang und sieht uns, vertieft in unsere Aktivitäten, mit unseren Sehnsüchten und unseren Nöten. Gerade im Alltag richtet er sein Wort an uns; er ruft uns, unser Leben zu verwirklichen mit ihm, der allein fähig ist, unseren Durst nach Hoffnung zu stillen. Er, der in der Gemeinschaft der Jünger, der Kirche, lebt, ruft auch heute, ihm zu folgen. Und dieser Aufruf kann jederzeit eintreffen. Auch heute wiederholt Jesus: „*Komm, folge mir!*“ (Mk 10,21). Um dieser Einladung zu folgen, ist es notwendig, nicht mehr selbst den eigenen Weg zu wählen. Nachfolge bedeutet, den eigenen Willen in den Willen Jesu einzusenken, ihm wirklich den Vorrang zu geben, ihm den ersten Platz einzuräumen gegenüber allem, was Teil unseres Lebens ist: gegenüber der Familie, der Arbeit, den persönlichen Interessen und gegenüber sich selbst. Es bedeutet, das eigene Leben ihm zu übergeben, in tiefer Vertrautheit mit ihm zu leben, durch ihn im Heiligen Geist in die Gemeinschaft mit dem Vater einzutreten und – folglich – in die mit den Brüdern und Schwestern. Diese Lebensgemeinschaft mit Jesus ist der bevorzugte „Ort“, wo die Hoffnung zu erfahren ist und wo das Leben frei und erfüllt sein wird!

Die Priester- und Ordensberufungen gehen aus der Erfahrung einer persönlichen Begegnung mit Christus hervor, aus dem ehrlichen und vertrauten Gespräch mit ihm, um in seinen Willen einzutreten. Es ist also notwendig, in der Glaubenserfahrung zu wachsen, im Sinne einer tiefen Beziehung zu Jesus, eines inneren Hörens auf seine Stimme, die in uns erklingt. Dieser Weg, der zur Annahme des Rufes Gottes fähig macht, kann innerhalb christlicher Gemeinschaften geschehen, die ein intensives Glaubensklima leben, ein großzügiges Zeugnis der Treue zum Evangelium geben und eine missionarische Leidenschaft besitzen, die zur vollkommenen Selbsthingabe für das Reich Gottes anregt; die Nahrung für diesen Weg kommt aus der Teilnahme an den Sakramenten, vor

allem an der Eucharistie, und aus einem glühenden Gebetsleben. Letzteres „*muss [...] einerseits ganz persönlich sein, Konfrontation meines Ich mit Gott, dem lebendigen Gott. Es muss aber andererseits immer wieder geführt und erleuchtet werden von den großen Gebetsworten der Kirche und der Heiligen, vom liturgischen Gebet, in dem der Herr uns immer wieder recht zu beten lehrt*“ (Enzyklika *Spe salvi*, 34).

Das beständige und innige Gebet lässt den Glauben der christlichen Gemeinschaft wachsen, in der immer neuen Gewissheit, dass Gott sein Volk niemals verlässt und dass er es unterstützt, indem er besondere Berufungen zum Priestertum und zum gottgeweihten Leben erweckt, damit sie Zeichen der Hoffnung für die Welt seien. Die Priester und Ordensleute sind nämlich berufen, sich bedingungslos für das Volk Gottes hinzugeben, in einem Liebesdienst für das Evangelium und für die Kirche, in einem Dienst zugunsten jener festen Hoffnung, die nur das Sich-Öffnen für die Sichtweite Gottes zu geben vermag. Deshalb können sie mit dem Zeugnis ihres Glaubens und mit ihrem apostolischen Eifer besonders den jungen Menschen den lebhaften Wunsch übertragen, auf Christi Ruf in die engere Nachfolge großherzig und unverzüglich zu antworten. Wenn ein Jünger Jesu den göttlichen Ruf annimmt, sich dem priesterlichen Dienst oder dem gottgeweihten Leben zu widmen, zeigt sich darin eine der reifsten Früchte christlicher Gemeinschaft, die hilft, mit besonderer Zuversicht und Hoffnung auf die Zukunft der Kirche und ihr Engagement der Evangelisierung zu schauen. Diese braucht ja immer neue Arbeiter für die Verkündigung des Evangeliums, für die Feier der Eucharistie und für das Sakrament der Versöhnung. Möge es darum nicht an eifrigen Priestern fehlen, die es verstehen, als „Weggefährten“ die Jugendlichen zu begleiten, um ihnen zu helfen, auf dem manchmal verschlungenen und dunklen Lebensweg Christus, den Weg, die Wahrheit und das Leben zu erkennen (vgl. Joh 14,6); um ihnen mit dem Mut, der aus dem Evangelium kommt, die Schönheit des Dienstes für Gott, für die christliche Gemeinschaft und für die Brüder und Schwestern vor Augen zu führen – Priester, welche die Fruchtbarkeit eines begeisterten Einsatzes zeigen, der dem eigenen Leben ein Empfinden der Fülle verleiht, weil es auf den Glauben an den gründet ist, der uns zuerst geliebt hat (vgl. 1 Joh 4,19). Ebenso hoffe ich, dass die Jugendlichen inmitten so vieler oberflächlicher und kurzlebiger Angebote die Anziehungskraft für die Werte, die hohen Ziele, die radikalen Entscheidungen zu bewahren wissen, für einen Dienst an den anderen auf den Spuren Jesu. Liebe junge Freunde, habt keine Angst, ihm nachzufolgen und die anspruchsvollen und mutigen Wege der Nächstenliebe und des großherzigen Einsatzes zu gehen! So werdet ihr glücklich sein im Dienen, Zeugen jener Freude, die die Welt

nicht geben kann, werdet ihr lebendige Flammen einer unendlichen und ewigen Liebe sein und lernen, „jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15)!

Aus dem Vatikan im Oktober 2012

BENEDICTUS PP. XVI

Art.: 19

Gebet vor der Papstwahl

Nach dem 28. Februar 2012 tritt in Rom das Kollegium der Kardinäle zum Konklave zusammen, um einen Nachfolger für Benedikt XVI. zu wählen. Wir alle wissen, dass die Wahl des Papstes für Kirche und Welt von größter Bedeutung ist. Deshalb rufe ich alle katholischen Christen im Erzbistum Hamburg auf, in dieser Zeit, soweit es möglich ist, auch an den Werktagen die heilige Messe mitzufeiern und in den Fürbitten für eine gute Papstwahl zu beten.

Meine Brüder im Priesteramt bitte ich, unsere Gemeinden in geeigneter Weise auf dieses wichtige Anliegen hinzuweisen und zur Mitfeier der heiligen Messe einzuladen.

Ab dem 1. März 2013 soll in den Fürbitten der Messfeier täglich an die Papstwahl gedacht werden. An den Wochentagen kann das Messformular „Zur Wahl des Papstes“ verwendet werden (Messbuch II, 1027 f; Lesungen aus dem Lektionar VI/1, 239-244 oder vom Wochentag).

Nach Bekanntgabe des neuen Papstes ist ein längeres Glockengeläute je nach den örtlichen Gegebenheiten angemessen.

Am Sonntag nach der Wahl soll der Name des neuen Papstes in allen Eucharistiefiern bekannt gegeben werden und in den Fürbitten Erwähnung finden. Je nach örtlichen Gegebenheiten sollen die Kirchen beflaggt und von 12.00 h bis 12.15 h die Glocken geläutet werden.

H a m b u r g, 12. Februar 2013

**† Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg**

Art.: 20

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntags-Kollekte 2013)

In den Gottesdiensten am Palmsonntag richten die Katholiken in Deutschland ihren Blick auf das Heilige Land. Christen leben dort nach wie vor unter

sehr schwierigen Verhältnissen. Ihnen muss unsere Solidarität gelten.

In den zurückliegenden Jahren sind wir Zeugen des so genannten „Arabischen Frühlings“ geworden. Er hat Diktaturen hinweggefegt und Hoffnung aufkeimen lassen, dass auch die Christen in den Ursprungsländern der Bibel künftig ein Leben in größerer Freiheit und Gerechtigkeit führen können. Inzwischen ist vielerorts Ernüchterung eingetreten. Nicht nur Christen, sie aber in besonderer Weise haben Angst vor dem Machtzuwachs eines extremen Islamismus. Furcht vor einer ungewissen und bedrohlichen Zukunft verbreitet sich. Viele Christen wollen das Land verlassen, weil sie für sich und ihre Kinder keine Perspektive mehr sehen.

Gerade in dieser Situation dürfen wir unsere Glaubensschwestern und -brüder im Heiligen Land nicht alleine lassen. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass sie, wie Papst Benedikt XVI. sagt, „bleiben und sich behaupten in der Erde ihrer Vorfahren und dass sie Botschafter und Förderer des Friedens sind“. So rufen wir die Katholiken in Deutschland dazu auf, am diesjährigen Palmsonntag der Kirche in den Ländern des Nahen Ostens betend zu gedenken. Auch bitten wir Sie: Tragen Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass Kirche und Christen im Heiligen Land ihren unverzichtbaren Dienst auch in Zukunft versehen können.

Kirchengemeinden und kirchliche Gruppen rufen wir wiederum zu Pilgerreisen zu den Heiligen Stätten und zur Begegnung mit den christlichen Gemeinden im Land der Bibel auf. Solche Besuche sind ein starkes Zeichen der Solidarität. Sie lassen unsere Mitchristen erfahren, dass sie nicht vergessen sind.

Würzburg, den 22. Januar 2013

Für das Erzbistum Hamburg

**† Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg**

Art.: 21

Beschluss der Unterkommission der Regionalkommission Ost der Arbeits- rechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes vom 19. Dezember 2012 – Beschluss zu Antrag 55/RK Ost (2)

Einrichtungsspezifische Regelung nach § 11 AK-Ordnung

Am 19. Dezember 2012 hat die gemäß § 11 Absatz 4 AK-Ordnung zu dem Antrag 55/RK Ost eingerichtete Unterkommission der Regionalkommission Ost der Arbeitsrechtlichen Kommission des Deutschen Caritasverbandes den nachfolgenden Beschluss gefasst:

**Beschluss zu Antrag 55/RK Ost
Sozialdienst Katholischer Frauen e. V.,
Rüsterstr. 30 24146 Kiel**

- (1) Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Sozialdienstes Katholischer Frauen e. V., Rüsterstr. 30, 24146 Kiel, die nicht unter die Anlage 33 zu den AVR fallen, wird in Abweichung von Abschnitt XIV der Anlage 1 zu den AVR im Kalenderjahr 2012 keine Weihnachtsszuwendung gezahlt.
- (2) Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des vorgenannten Rechtsträgers, die unter die Anlage 33 zu den AVR fallen, wird in Abweichung von § 16 der Anlage 33 zu den AVR im Kalenderjahr 2012 keine Jahressonderzahlung gezahlt.
- (3) Der Dienstgeber trifft mit leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wenn ihre Arbeitsbedingungen einzelvertraglich besonders vereinbart sind oder werden, und mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die über die höchste Vergütungsgruppe der AVR hinausgehende Dienstbezüge erhalten, vergleichbare Regelungen.
- (4) Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des vorgenannten Rechtsträgers, inklusive der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ist für die Monate Januar bis Oktober 2012 die durch Beschluss des Erweiterten Vermittlungsausschusses von 8./12.12.2011 festgelegte Erhöhung der Vergütungen um 2,32 % nachzuzahlen.
- (5) Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des vorgenannten Rechtsträgers, inklusive der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wird die in Ziffer (4) genannte Erhöhung für die Monate November und Dezember 2012 sowie Januar bis Juni 2013 ausgesetzt.
- (6) Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des vorgenannten Rechtsträgers, inklusive der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die unter die Anlage 33 zu den AVR fallen, ist die in Ziffer (5) genannte Aussetzung der Erhöhung über die Besitzstandsregelung nach Anhang D der Anlage 33 zu den AVR nicht auszugleichen.
- (7) Soweit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, inklusive der leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nach den AVR zustehende Vergütung, die von den Kürzungen dieses Beschlusses nicht erfasst sind, noch nicht ausgezahlt wurden, hat die Auszahlung spätestens mit der Auszahlung der Dienstbezüge im Monat Februar 2013 zu erfolgen.
- (8) Der Dienstgeber informiert die Mitarbeitervertretung während der Laufzeit dieses Beschlusses über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Einrichtung, so dass ein den tatsächlichen wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die Regionalkommission versteht darunter insbesondere, dass der Dienstgeber die

Mitarbeitervertretung regelmäßig, mindestens vierteljährlich, unter Vorlage der erforderlichen Unterlagen i. S. v. § 27a MAVO schriftlich unterrichtet sowie die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Personalplanung darstellt.

- (9) Der Dienstgeber setzt einen Wirtschaftsausschuss ein, der mit Vertretern des Trägers und der Mitarbeitervertretung paritätisch besetzt ist, mindestens vierteljährlich tagt und in allen unternehmerischen Fragen ein Anhörungsrecht hat.
- (10) Die in Ziffer (9) genannte Verpflichtung, einen Wirtschaftsausschuss einzusetzen, wird auch dadurch erfüllt, dass mindestens zwei Vertreter der Mitarbeitervertretung aufgenommen werden in einen Ausschuss, den der vorgenannten Rechtsträger auf der Ebene des Vereins gründet, wenn die Mitarbeitervertretung die Mitwirkung in diesem Ausschuss als gleichwertig zu dem in Ziffer (9) genannten Wirtschaftsausschuss bezeichnet und der Ausschuss seine Arbeit bis spätestens zum 28.02.2013 aufnimmt.
- (11) Auf betriebsbedingte Kündigungen – mit Ausnahme solcher im Sinne von § 30a MAVO – wird während der Laufzeit des Beschlusses verzichtet, soweit die Mitarbeitervertretung solchen Kündigungen nicht ausdrücklich zustimmt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die während der Laufzeit dieses Beschlusses aufgrund betrieblicher Veranlassung aus dem Dienstverhältnis ausscheiden, erhalten die durch den Beschluss einbehaltenen Vergütungsbestandteile mit der Vergütung für den Monat ihres Ausscheidens nachgezahlt.
- (12) Die Laufzeit dieses Beschlusses endet am 31.12.2013.
- (13) Die Änderung tritt am 1.11.2012 in Kraft.

Hamburg, den 19.12.2012

gez. Stephan Schwarte

Vorsitzender der Unterkommission
der Regionalkommission Ost zu Antrag 55

Der vorstehende Beschluss wird mit Wirkung vom 1. November 2012 für das Erzbistum Hamburg in Kraft gesetzt.

H a m b u r g, 4. Februar 2013

**L.S. † Dr. Werner Thissen
Erzbischof von Hamburg**

Art.: 22

**Ankündigung der Palmsonntagskollekte
für die Christen im Heiligen Land
(24. März 2013)**

*„Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für
die Christen im Heiligen Land“*

Über seine Reise in den Nahen Osten im September letzten Jahres schreibt Papst Benedikt XVI., dass er sich „innerlich bewegt“ an sie erinnere und wie „traurig es ist, dieses gesegnete Land in seinen Kindern leiden zu sehen“. Die dramatischen Entwicklungen und die schwieriger werdende Lage der Christen waren auch Mittelpunkt des 13. Internationalen Bischofstreffens im Heiligen Land, zu dem sich Anfang des Jahres Vertreter von neun Bischofskonferenzen versammelt hatten.

Die Auseinandersetzungen zwischen Israelis und Palästinensern haben auch gravierende Konsequenzen für die Christen im Heiligen Land. Trotz der dramatischen Lage spüre man aber gleichzeitig „die Kraft des Glaubens und auch das Anliegen friedlichen Zusammenlebens. Wir müssen also weiter mithelfen, dass christliches Leben weiterhin hier stattfinden kann, dass christliche Gemeinschaften an den Wiegen der Christenheit bestehen bleiben“, appelliert Bischof Ackermann.

Christliches Engagement zum Leuchten bringen

Papst Benedikt wünscht sich für das Heilige Land, dass diese Region zeigen möge, „dass das Zusammenleben keine Utopie ist und dass Misstrauen und Vorurteil kein unabwendbares Schicksal sind.“ Hoffnungszeichen friedvollen Zusammenlebens bieten die christlichen Institutionen und Projekte im Heiligen Land: Ob das Kranken- und Pflegeheim in Emmaus Qubeibeh, in dem Frauen unabhängig von Herkunft und Glauben behandelt werden, oder die katholische Schmidt-Schule in Jerusalem, wo Mädchen über den normalen Lehrstoff hinaus den respektvollen Umgang mit dem Anderen erlernen, all diese Projekte bringen das christliche Engagement im Heiligen Land zum Leuchten und sind für uns Christen Zeichen der Hoffnung. Hoffnung, dass durch unseren gemeinsamen Einsatz Wegmarken des Friedens erreicht werden können.

Gemeinsam für die Menschen im Heiligen Land

Der diesjährige Leitgedanke zur Palmsonntagskollekte „Hilfe leisten – Hoffnung spenden. Unser Einsatz für die Christen im Heiligen Land“ soll uns deutlich machen, dass es der gemeinsamen Anstrengung aller Gläubigen bedarf, um konkrete Hilfe zur Unterstützung und Sicherung christlichen Lebens und damit unserer christlichen Hoffnung im Heiligen Land leisten zu können. Wir dürfen unsere Glaubensschwester und -brüder nicht alleine lassen, wie es die deutschen Bischöfe in ihrem Aufruf schreiben.

Die Palmsonntagskollekte bietet eine Möglichkeit, diesem gemeinsamen Auftrag nachzukommen und die Christen im Heiligen Land zu unterstützen. Sie erwächst aus der gemeinsamen Verantwortung aller Christen für das Heilige Land, das auch für uns Heimat ist. Unsere Solidarität ist ein Zeichen der

Hoffnung für einen dauerhaften Frieden. Mit einer großzügigen Spende am Palmsonntag stärken wir unsere Brücke in das Heilige Land. Eine Brücke, die Hoffnung, Verbindung und Austausch schenkt. So bitten wir Sie um eine großzügige Gabe für die Palmsonntagskollekte und bitten Sie, auf diesen besonderen Termin im Kollektenplan hinzuweisen. Allen, die auf diese Weise ein Zeichen ihrer Solidarität setzen, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

Das Generalsekretariat des Deutschen Vereins vom Heiligen Lande, Steinfelder Gasse 17, 50670 Köln, versendet an die Pfarrgemeinden Plakate für den Aushang und Textvorschläge für die Ankündigung. Sämtliche Materialien stehen im Internet als Download zur Verfügung: www.palmsonntagskollekte.de.

Die Seelsorger werden gebeten, auch die Mitgliedschaft im Verein vom Heiligen Lande zu empfehlen.

H a m b u r g, 7. Februar 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 23

Ablassregelung im Jahr des Glaubens 2012/2013

Während des ganzen Jahres des Glaubens, das für die Zeit vom 11. Oktober 2012 bis 24. November 2013 festgelegt wird, können alle einzelnen Gläubigen, wenn sie ihre Sünden bereut, gebeichtet, das Sakrament der Kommunion empfangen haben und nach Meinung des Heiligen Vaters beten, den vollkommenen Ablass von der zeitlichen Strafe für ihre Sünden erlangen, der auch den Seelen der verstorbenen Gläubigen zugebracht werden kann, und zwar

- a.) jedes Mal, wenn sie in einer beliebigen Kirche oder an einem anderen geeigneten Ort an wenigstens drei Predigten während der geistlichen Missionen oder an wenigstens drei Vorträgen über die Dokumente des Zweiten Vatikanischen Konzils und über die Artikel des Katechismus der Katholischen Kirche teilnehmen;
- b.) jedes Mal, wenn sie als Pilger eine Päpstliche Basilika, eine christliche Katakombe, eine Kathedrale, einen vom Ortsbischof für das Jahr des Glaubens bestimmten heiligen Ort besuchen und dort an einem Gottesdienst teilnehmen oder zumindest für eine bestimmte Zeit der Sammlung innehalten für das Beten des Vaterunser, des Glaubensbekenntnisses, die Anrufungen an die selige Jungfrau Maria und gegebenenfalls der heiligen Apostel oder Schutzpatrone;
- c.) jedes Mal, wenn sie an den vom Ortsbischof für das Jahr des Glaubens festgelegten Tagen an jedem geheiligten Ort an einer Eucharistiefeier oder an einem Stundengebet teilnehmen und das Glaubensbekenntnis in einer zugelassenen Form anfügen;

d.) an einem während des Jahres des Glaubens frei gewählten Tag für den Besuch der Taufkapelle oder eines anderen Ortes, an dem sie das Taufsakrament empfangen haben, wenn sie die Taufversprechen erneuern. Die Diözesanbischöfe werden an dem dafür am besten geeigneten Tag anlässlich der Hauptfeier (z.B. am 24. November 2013), dem Tag des Christkönigsfestes, mit dem das Jahr des Glaubens abgeschlossen werden wird, den Päpstlichen Segen erteilen können, zusammen mit dem vollkommenen Ablass, der für alle Gläubigen erreichbar ist, die diesen Segen andächtig empfangen.

Für das Erzbistum Hamburg gelten die folgenden Regelungen:

Zu b.: Ausgewählte Heilige Orte für das Erzbistum Hamburg sind neben dem St. Marien-Dom, die Propsteikirchen St. Nikolaus in Kiel, St. Anna in Schwerin, Herz-Jesu in Lübeck, das Kloster Nütschau sowie die Pfarrei St. Sophien in Hamburg – Barmbek.

Besondere Tage sind das Fest des Hl. Ansgar (3. Februar), das Osterfest (30. März), das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus (29. Juni) sowie das Christkönigsfest (24. November).

H a m b u r g, 24. Januar 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 24

Anmerkung zur Ablassregelung im Jahr des Glaubens 2012/2013

Es ist Tradition der Kirche, zu bestimmten Anlässen einen vollkommenen Ablass zu gewähren. Darunter versteht sie einen „Erlass einer zeitlichen Strafe vor Gott für Sünden, die hinsichtlich der Schuld schon getilgt sind“ (Papst Paul VI.). In den Blick genommen werden die Folgen der Sünde, die als Handeln gegen den Heilswillen Gottes Schaden hervorbringen. Auch wenn eine Schuld durch das Sakrament der Versöhnung bereits getilgt wurde, kann das gute Werk, das Gebet und der Gottesdienst des Einzelnen nicht nur als Werk der Umkehr, sondern auch als Bemühen um die Linderung der durch das schuldhaftige Handeln verursachten „zeitlichen Strafe vor Gott“ gewertet werden. Daher ist die Gewährung eines vollkommenen Ablasses zumeist an die Feier des Sakramentes der Versöhnung (Beichte) sowie an die Feier der Eucharistie gebunden. Wie im Fall der vorstehenden Regelungen zum Jahr des Glaubens können für den Ablass bestimmte Orte oder Feiertage vorgesehen werden.

H a m b u r g, 24. Januar 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 25

Messformular für das Jahr des Glaubens 2012/2013

Das von der Kongregation für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung veröffentlichte Messformular für das Jahr des Glaubens „Für die Neuevangelisierung“ liegt in deutscher Sprache gedruckt vor. Das Heft enthält auch die Texte der Perikopen für die Lesungen dieser Messfeier in Sprechzeilen sowie Hinweise auf weitere thematisch passenden Formulare und eine Reihe entsprechender Orationen aus dem Messbuch.

Das Heft kann über das Liturgische Institut in Trier zum Preis von 2,80 € pro Stück bestellt werden.

H a m b u r g, 28. Januar 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 26

Pastoraler Raum „Nordwest-Mecklenburg“

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 hat Erzbischof Dr. Thissen die Entwicklung des Pastoralen Raumes „Nordwest-Mecklenburg“ entschieden. Diesem Pastoralen Raum sind die Pfarreien Seliger Niels-Stensen, Grevesmühlen, und St. Laurentius, Wismar, sowie alle kirchlichen Einrichtungen und Dienste in diesem Bereich zugeordnet.

Mit der Leitung der Entwicklung des Pastoralen Raumes wurde Herr Dechant Peter Schwientek, Wismar, beauftragt.

H a m b u r g, 7. Januar 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 27

Pastoraler Raum „Eckernförde - Rendsburg - Schleswig“

Mit Wirkung vom 1. Januar 2013 hat Erzbischof Dr. Thissen die Entwicklung des Pastoralen Raumes „Eckernförde – Rendsburg – Schleswig“ entschieden. Diesem Pastoralen Raum sind die Pfarreien St. Peter und Paul, Eckernförde, St. Martin, Rendsburg, und St. Ansgar, Schleswig, sowie alle kirchlichen Einrichtungen und Dienste in diesem Bereich zugeordnet.

Mit der Leitung der Entwicklung des Pastoralen Raumes wurde Herr Pfarrer Wolfgang Johannsen, Schleswig, beauftragt.

H a m b u r g, 7. Januar 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 28

Diakonenweihe 2013 im St. Marien-Dom

Am Samstag, den 16. März 2013, werden Herr Roland Keiss (St. Birgitta, Lübeck) und Herr Heiko Kiehn (St. Konrad, Lauenburg) zu Diakonen geweiht. Im Namen unseres Erzbischofs, Dr. Werner Thissen, und der Weihekandidaten lade ich alle Gläubigen, Priester, Diakone sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pastoralen Dienst des Erzbistums Hamburg herzlich zur Mitfeier der Weihe-Liturgie und zum anschließenden Empfang im Haus der Kirchlichen Dienste ein.

Ich bitte Sie alle um Ihr fürbittendes Gebet für die Weihekandidaten und für unser Erzbistum.

H a m b u r g, 4. Februar 2013

Domkapitular Dr. Thomas Benner
- Regens des Erzbistums Hamburg -

Art.: 29

**Beilage zum Kirchlichen Amtsblatt
für das Erzbistum Hamburg
– Aushilfen und Vertretungen**

Art.: 30

Namens- und Sachregister 2012

Diesem Amtsblatt liegt das Namens- und Sachregister 2012 bei.

H a m b u r g, 7. Februar 2012

Das Erzbischöfliche Generalvikariat

Art.: 31

**Korrektur zu Art. 14 im Kirchlichen
Amtsblatt Nr. 1 vom 15. Januar 2013:
Urlauberseelsorge auf den Inseln
und an der Nord- und Oseeküste
des Erzbistums Hamburg**

Der in der Veröffentlichung angegebene Internet Link ist nicht korrekt.

Die Liste der Urlaubsorte mit Angabe der Ansprechpartner und näherer Einzelheiten kann als pdf-Datei auf der Webseite des Erzbistums Hamburg unter folgendem Link abgerufen werden:

- http://www.erzbistum-hamburg.de/ebhh/pdf/Urlauberseelsorge_Liste_2013.pdf

Sie können die Liste auch beim Erzbischöflichen Personalreferat Pastorale Dienste, Postfach 101925, 20013 Hamburg (Email: leitermann@egv-erzbistum-hh.de) anfordern.

H a m b u r g, 29. Januar 2013

Das Erzbischöfliche Generalvikariat**Änderung von Kontaktdaten:**

Pfarrer i.R. Joseph Herder hat die neue Telefonnummer: 0385 394 66 139. Alle anderen Kontaktdaten bleiben unverändert.

**Personalchronik Hamburg
Entwicklung Pastorale Räume
Beauftragungen**

14. Januar 2013

H a n d y, Magdalena, Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Thomas Morus in Rostock, zusätzlich zur Moderatorin für den Pastoralen Raum „Nordwest-Mecklenburg“ beauftragt.

I n n e m a n n, Martin, Referatsleiter „Neue Medien“ im Erzbistum Hamburg, zusätzlich zum Moderator für den Pastoralen Raum „Nordwest-Mecklenburg“ beauftragt.

**Ernennungen, Beauftragungen, Entpflichtungen
Ordinationen**

5. Dezember 2012

K u c k h o f f, Nestor; Dompropst des Metropolitankapitels am St. Marien-Dom; ab 1. Februar 2013 bis 27. April 2013: zusätzlich Pfarradministrator der Dompfarrei St. Marien in Hamburg-Mitte

K r a f t, Johann, Pastor; bisher: Mitarbeit in der Pastoral der Pfarrei Schmerzhafte Mutter in Flensburg; ab 1. Januar 2013: zusätzliche Mitarbeit in der Pastoral der Pfarrei St. Marien in Kappeln

6. Dezember 2012

A k a b u e z e CSSp, P. Emeka Arinze, Pastor; ab 1. Januar 2013: Mitarbeit in der Pastoral der Pfarreien des Dekanates Rostock

7. Dezember 2012

F e i s c h e n, Konstanze, Gemeindereferentin; bisher: Gemeindereferentin in der Pfarrei St. Ansgar in Schleswig und in der Pfarrei St. Marien in Kappeln; ab 1. Juli 2013: Gemeindereferentin in der Pfarrei Schmerzhafte Mutter in Flensburg

12. Dezember 2012

M i e s, Msgr., Peter, Pfarrer der Pfarrei Maria Grün in Hamburg-Blankenese; am 3. Februar 2013, dem Gedenktag des Hl. Ansgar: Ernennung zum Residierenden Domkapitular an der Kathedrale St. Marien in Hamburg

17. Dezember 2012

B i j e l i c OP, P. Marko; bisher: Kaplan der Kroatischen Mission Hamburg; ab 1. Dezember 2012: Entpflichtung

L a s i c OP, P. Vjekoslav; ab 1. Dezember 2012 bis 30. Juni 2013: Seelsorger in der Kroatischen Mission Hamburg

M e h r i n g SJ, P. Hans-Theo; ab 1. März 2013: Leiter der Katholischen Glaubensinformation in Hamburg

18. Dezember 2012

N z e a d i b e CSSp, P. Emeka ; bisher: Landesjugendseelsorger von Mecklenburg und Studenten-seelsorger der Christusgemeinde in Rostock; ab 1. Februar 2013: Von den Ordensoberen aus dem Erzbistum Hamburg abberufen

21. Dezember 2012

W i c h e r t, Dr. Bernd, Pfarrer; seit 1. Juni 2012: Freistellung; ab sofort: Mitarbeit in der Pastoral des Erzbistums Hamburg

29. Dezember 2012

K a r s t e n, Ulrich, Dechant; Pfarrer der Pfarrei Christusgemeinde in Rostock und Pfarradministrator der Pfarreien St. Thomas Morus in Rostock und St. Marien / St. Bernhard in Bad Doberan; ab 1. Juli 2013: zusätzlich Pfarradministrator der Pfarrei St. Bernhard in Tessin

E l s n e r, Michael, Pfarrer; bisher: Pfarrer der Pfarrei St. Bernhard in Tessin; ab 1. Juli 2013: Pfarrer der Pfarrei St. Petrus in Teterow

S t u r m, Manfred, Pfarrer; bisher: Pfarrer der Pfarrei St. Petrus in Teterow und Pfarradministrator der Pfarrei Heilige Familie in Matgendorf; ab 1. Juli 2013: Mitarbeit in der Pastoral der Pfarrei St. Petrus in Teterow unter Beibehalt der Pfarradministration der Pfarrei Heilige Familie in Matgendorf

2. Januar 2013

K l e i n, Henryk, Pfarrer; Pfarradministrator der Pfarrei St. Bruder Konrad in Hamburg-Osdorf; ab 31. Juli 2013: Ausscheiden aus dem Dienst des Erzbistums Hamburg

3. Januar 2013

N i k o r o w i t s c h, Ludger, Pastoralreferent; bisher: Referent für Fort- und Weiterbildung in der Abteilung „Bildung“ und im Fachbereich „Frauen, Männer und Familie“ in der Abteilung „Pastorale Dienststelle“; ab 1. September 2013: zu 50 % des Beschäftigungsumfanges Freistellung für eine Tätigkeit beim Katholischen Militärbischofsamt unter Beibehaltung des Auftrages in der Abteilung „Pastorale Dienststelle“

29. Januar 2013

B r u n s, Wolfgang, Pastor der Pfarrei Maria Grün in Hamburg-Blankenese; ab 29. April 2013: zusätzlich Pfarradministrator der Pfarrei Maria Grün in Hamburg-Blankenese

30. Januar 2013

B r u n e, Stefan, Pfarrer, bisher: Pfarrer der Pfarrei St. Bonifatius in Lübeck ; ab 1. September 2013: Ruhestand

K i r c h h o f f, Joachim, Dechant; Pfarrer der Pfarrei St. Birgitta in Lübeck; ab 1. September 2013: zusätzlich Pfarradministrator der Pfarrei St. Bonifatius in Lübeck

S c h w i e n t e k, Peter, Dechant ; Pfarrer der Pfarreien Seliger Niels Stensen in Grevesmühlen und St. Laurentius in Wismar; ab sofort: zusätzlich Geistlicher Beirat des Sozialdienstes katholischer Frauen e. V. in Wismar

Todesfälle

23. Dezember 2012

M o h n e r t, Margarete, Gemeindefereferentin i. R., geb. 15.10.1927 in Lukavaz

29. Januar 2013

V e h r i n g, Joseph, Pfr. i. R., geb. 25.05.1926 in Sögel

Deutsche Post AG
Postvertriebsstück
C 13713
Entgelt bezahlt
Ansgar Medien GmbH
Am Mariendom 4, 20099 Hamburg

Sachregister

A	
Adveniat-Aktion 2012 - Hinweise zur Durchführung	S. 138
Aktionsplan für den Diaspora-Monat November 2012	S. 124
Anschriftenänderungen	S. 32
Änderung der Zuordnung der Hochschulseelsorge	S. 44
Änderung der Zuordnung des Bereiches Fundraising	S. 44
Änderung von Adressdaten	S. 69
Aufruf zum Afrikatag 2013	S. 170
Ausbildungskurse für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer im Kloster Nütschau 2012/ 2013	S. 5, 156
Ausbildungskurs zur Vorbereitung von Laien für den Dienst bei kirchlichen Begräbnisfeiern	S. 156
B	
Bekanntmachung des Siegels der „Erzbischöf- lichen Stiftung Lübecker Märtyrer“	S. 146
Bekanntmachung des Siegels der Erzbischöf- lichen Stiftung „Katholisches Trauerzentrum und Kolumbarium St. Thomas Morus in Hamburg“	S. 146
Besinnungs- und Gebetstage für Priester und Diakone	S. 8, 30
Besinnungstage für Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer	S. 157
Besondere Geburtstage 2013	S. 158
Besondere Weihejubiläen 2013	S. 160
Betriebsausflug des Erzbischöflichen Generalvikariates	S. 91
Billigkeitsleistungen für drahtlose Mikrofone – Leistungen des Bundes bei der Umstellung von Frequenzen	S. 64
Bischöfe, deutsche	
Allgemeines Dekret der Deutschen Bischofs- konferenz zum Kirchenaustritt	S. 135
Zum Umgang mit dem allgemeinen Dekret und dem pastoralem Schreiben - Praxisinformationen zum „Kirchenaustritt“	S. 137
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion Misereor 2012	S. 4
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Solidarität mit den Christen im Heiligen Land (Palmsonntags-Kollekte 2012)	S. 14
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Pfingstaktion RENOVABIS 2012	S. 35
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Katholikentagskollekte 2012	S. 43
Aufruf der deutschen Bischöfe zum Caritas-Sonntag 2012	S. 98
Aufruf der deutschen Bischöfe zum Weltmissionssonntag 2012	S. 99, 112
Aufruf der deutschen Bischöfe zum Diaspora-Sonntag 2012	S. 112
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Adveniat-Aktion 2012	S. 138
Aufruf der deutschen Bischöfe zur Aktion Dreikönigssingen 2012/2013	S. 139
Einladung der deutschen Bischöfe zum Eucharistischen Kongress	S. 139
Wort der deutschen Bischöfe zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten des Zweiten Vatikanischen Konzils	S. 133
Beilagen	
Fastenhirtenbrief von Erzbischof Dr. Werner Thissen	S. 30
Aushilfen und Vertretungen	S. 30
Namens- und Sachregister 2011	S. 30
Aufbau der Erzbischöflichen Kurie Stand 1. Februar 2012	S. 31
Kollektenplan 2013 und Erläuterungen zum Kollektenplan	S. 160
Diözesane und überdiözesane Kollekten im Vergleich 2010/2011	
Diözesane und überdiözesane Termine 2013	S. 173
Termine 2013	S. 173
„Miteinander und füreinander im Gespräch“ – Eucharistische Anbetung im Erzbistum Hamburg 2013	S. 174
Beschluss der Regionalkommission Ost der AK des DCV 12. Dezember 2011	S. 91
Beschlüsse der Bundeskommission der AK des DCV vom 15. März 2012	S. 91
Beschlüsse der Bundeskommission der AK des DCV vom 28. Juni 2012	S. 167
Rahmenordnung für das Rechnungswesen in Kirchengemeinden und deren Einrichtungen im Erzbistum Hamburg	S. 146
C	
Caritas	
Beschlüsse der Bundeskommission der AK des DCV vom 27. Oktober 2011	S. 22
Wahl der Vertreter(innen) der Dienstgeber in die Regionalkommissionen der AK des DCV 2012	S. 65
Aufruf zur Wahl der Vertreter(innen) der Mitarbeiter(innen) in der Regionalkommission und die Bundeskommission der AK des DCV	S. 66

Beschluss der Regionalkommission Ost der AK des DCV vom 12. Dezember 2011 – Hinweis auf die bevorstehende Inkraftsetzung	S. 67	Buße: Umkehr zum Leben – Hinweise zur kirchlichen Bußpraxis.....	S. 17
Beschluss der Unterkommission der Regionalkommission Ost der AK des DCV vom 4. Oktober 2012 (Antrag 50/RK-Ost).....	S. 155	Aufruf des Erzbischofs zu den MAV-Wahlen 2012 im Erzbistum Hamburg	S. 27
Beschlüsse der Bundeskommission der AK des DCV vom 28. Juni 2012.....	S. 165	Brief von Erzbischof Dr. Werner Thissen an die Gemeinden im Erzbistum Hamburg zum Jahr des Glaubens	S. 131
Beschluss der Unterkommission der Regionalkommission Ost der AK des DCV vom 8. November 2012 -Beschluss zu Antrag 36/RK Ost	S. 165	Empfehlung unseres Erzbischofs Dr. Werner Thissen zum Gebet der RENOVABIS Pfingstnovene: „Heiliger Geist – Kraft des Glaubens“	S. 37
Beschluss der Unterkommission der Regionalkommission Ost der AK des DCV vom 8. November 2012 - Beschluss zu Antrag 50/RK Ost	S. 166	Predigt von Erzbischof Dr. Werner Thissen in der Missa Chrismatis am 2.4.2012 im St. Marien-Dom zu Hamburg.....	S. 41
Beschluss der Unterkommission der Regionalkommission Ost der AK des DCV vom 8. November 2012 - Beschluss zu Antrag 55/RK Ost	S. 167	Weihnachtsbrief des Erzbischofs von Hamburg	S. 155
Wahlen der Mitarbeiter- und der Dienstgeber-Vertreter für die Erzdiözese Hamburg in der Regionalkommission Ost der AK des DCV	S. 172	Besoldungs- und Versorgungsordnung für die Priester des Erzbistums Hamburg (Priesterbesoldungs- und Versorgungsordnung – PrBVO-) ..	S. 76
D		Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Erzbistum Hamburg (PrävO) vom 15. Juni 2012 - mit Anlage Selbstverpflichtungserklärung	S. 77
Datenaktualität des Schematismus.....	S. 38, 126	Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur Vermeidung von Kindeswohlgefährdungen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen im Erzbistum Hamburg - mit Anlage 1 „Ergänzende Selbstauskunftserklärung“ sowie Anlage 2 „Erklärung für ehrenamtlich tätige Personen“	S. 83
Datenschutz und Datensicherheit.....	S. 125	Gesetz zur Änderung der Ordnung zum Verfahren bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch Minderjähriger durch Kleriker oder kirchliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie durch im kirchlichen Bereich ehrenamtlich tätige Personen im Erzbistum Hamburg	S. 84
Diaspora- Sonntag am 18. November 2012.....	S. 124	Gesetz über die Errichtung der Erzbischöflichen Stiftung „Katholisches Trauerzentrum und Kolumbarium St. Thomas Morus in Hamburg“ ..	S. 115
Direktorium 2012/2013.....	S. 148, 161	Gesetz über die Errichtung der Erzbischöflichen Stiftung Lübecker Märtyrer	S. 119
Durchführung und Weiterleitung der Kollekte in den Allerseelen- Gottesdiensten	S. 125	Ordnung für die Berufseinführung der Pastoralreferenten und Pastoralreferentinnen im Erzbistum Hamburg	S. 18
E		Diözesane Regelungen zur Entgeltbezogenen Bewertung von Einsatzstellen für Gemeindefreferenten / -innen sowie für Pastoralreferenten / -innen	S. 43
Erstattung von Tagegeldern bei Dienstreisen ab 1. Januar 2012	S. 28	Geschäftsordnung für die Arbeitsgemeinschaft der Mitarbeitervertretungen im Erzbistum Hamburg	S. 143
Erwerb von Material über die Lübecker Märtyrer....	S. 29	Katholischer Schulverband Hamburg – Ernennung des Vorsitzenden des Verwaltungsrates	S. 155
Erreichbarkeit der Notfallseelsorge	S. 44	Katholischer Schulverband Hamburg – Ernennung der Mitglieder des Verwaltungsrates (2. Amtsperiode 2012-2017).....	S. 168
Einführungen zur RKW 2012 – „Worauf du dich verlassen kannst – Unterwegs mit Rut“	S. 45		
Ergänzung zu der Veröffentlichung (Kirchliches Amtsblatt, Erzbistum Hamburg, Jg. 18, Nr. 7 vom 15. August 2012),„Sendungsfeier“	S. 127		
Ergebnis der Wahl der Sondervertretung der pastoralen Laienmitarbeiterinnen und Laienmitarbeiter (§ 23 MAVO)	S. 64		
Eucharistischen Kongress 2013 - Hinweise.....	S. 103		
Eucharistische Anbetung 2013 im Erzbistum Hamburg	S. 127		
Erzbischof			
Fastenhirtenbrief von Erzbischof Dr. Werner Thissen zur österlichen Bußzeit 2012.....	S. 15		

Erzbischöfliche Stiftung „Katholisches Trauerzentrum und Kolumbarium St. Thomas Morus in Hamburg“ – Ernennung der Mitglieder des Stiftungsrates (1. Amtsperiode 2012 – 2017)..... S. 168

Erzbischöfliche Stiftung Lübecker Märtyrer - Ernennung der Mitglieder des Stiftungsrates (1. Amtsperiode 2012 – 2017)..... S. 168

F

Fachstelle „Revision und Projektleitung“ im Erzbischöflichen Generalvikariat S. 45

Familiensonntag 2013 S. 170

Fortbildungskurs Krankenkommunion S. 102

Fortbildung für Gottesdienstbeauftragte S. 103

Freiwilligendienste im Erzbistum Hamburg S. 39

G

Gabe der Erstkommunionkinder und Gefirmten 2013 für die Kinder- und Jugendpastoral in der Diaspora S. 171

Gebetswoche für die Einheit der Christen 2013 S. 126

Gebetstag für verfolgte und bedrängte Christen (26. Dezember 2012) S. 168

85. Geburtstag von Erzbischof em. Dr. Ludwig Averkamp S. 5

Gemeinsames Wort der Kirchen zur Interkulturellen Woche 2012 S. 97

Gebührenordnung des Kolumbariums im St. Marien-Dom zu Hamburg S. 90

Korrektur der Gebührenordnung des Kolumbariums im St. Marien-Dom zu Hamburg S. 126

H

Hilfen für fremdsprachige Gottesdienstteilnehmer S. 38

Hinweis (zum Erscheinen des Amtsblattes)..... S. 94

I

Instruktionen des Generalvikars gemäß § 3 Abs. 2 der Ordnung zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen im Erzbistum Hamburg (PrävO)..... S. 84

J

Jahrestag der Wahl und Amtseinführung unseres Heiligen Vaters S. 45

K

Kapitalertragssteuer/ Abgeltungssteuer und Nichtveranlagungsbescheinigungen S. 29

Katholische Kirche in Deutschland – katholisch.de S. 171

Katholische Kirchengemeinde St. Vicelin, Bad Oldesloe – Ungültigkeitserklärung von zwei Siegeln sowie Bekanntmachung von zwei neuen Siegeln S. 147

Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz, Waren/Müritz – Ungültigkeitserklärung von zwei Siegeln sowie Bekanntmachung von zwei neuen Siegeln S. 147

Kollekten-Berichtigung „Peterscent“ S. 30

Kirchliche Statistik – Erhebungsbogen für das Jahr 2013 S. 172

Kommunionempfang von Gläubigen, die aus schwerwiegenden Gründen keine normalen Hostien zu sich nehmen können S. 125

Kongregation für die Glaubenslehre - Note mit pastoralen Hinweisen zum Jahr des Glaubens..... S. 53

Kurs für Gottesdienstbeauftragte S. 172

KODA

Beschluss der Regional-KODA Nord-Ost vom 14.12.2011 S. 43

Beschluss der Regional-KODA Nord-Ost vom 16.03.2012 – Altersteilzeit..... S. 112

Beschluss der Regional-KODA Nord-Ost vom 13.09.2012 – Entgelterhöhung 2012 S. 140

M

„Die Kirchliche Begräbnisfeier - Manuale auf der Grundlage der zweiten authentischen Ausgabe“ S. 126

Maßnahmen zur Rekreation für Priester und hauptberufliche Diakone im Dienst des Erzbistums Hamburg..... S. 86

Maßnahmen zur Rekreation für hauptberufliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im pastoralen Dienst im Erzbistum Hamburg S. 99

Mitteilungen der Standesämter über den Austritt aus der römisch-katholischen Kirche S. 6

Missa Chrismatis..... S. 6

Hinweise zur Misereor-Fastenaktion 2012 S. 4

Hinweise zur Durchführung der missio-Aktion zum Sonntag der Weltmission S. 100

O

Orgelbuch „Gotteslob Erzbistum Hamburg“ S. 161

P

Pastoraler Raum Rostock S. 155

Pastoraler Raum in Ostholstein..... S. 173

Pastoraler Raum Lübeck S. 173

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht S. 147
 Priesterrat S. 29, 65, 104, 157
 Priester- und Diakonenweihe S. 37
 Priesterweihe S. 45

Papst

Apostolisches Schreiben „Porta fidei“ von Papst
 Benedikt XVI. - Motu proprio zur Ausrufung
 eines „Jahr des Glaubens“
 (11.10.2012 – 24.11.2013) S. 47
 Botschaft des Heiligen Vaters zum XX. Welttag
 der Kranken (11. Februar 2012) S. 1
 Botschaft des Heiligen Vaters
 für die Fastenzeit 2012 S. 11
 Botschaft zum Welttag der Sozialen
 Kommunikationsmittel 2012 S. 33
 Brief von Papst Benedikt XVI. an die Mitglieder
 der Deutschen Bischofskonferenz
 zur Frage der Übersetzung des Kelchwortes S. 71
 Botschaft zum Welttag der Sozialen
 Kommunikationsmittel 2012 S. 95
 Botschaft von Papst Benedikt XVI.
 zum Weltmissionssonntag 2012 S. 74, 109
 Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum
 99. Welttag des Migranten und Flüchtlings S. 152
 Gebetsanliegen des Heiligen Vaters
 im Jahr 2013 S. 151
 Botschaft des Heiligen Vaters zum Welttag
 des Friedens am 1.1.2013 S. 164

R

Hinweise zum Aufruf zur Aktion RENOVABIS
 und zur Kollekte am Pfingstsonntag S. 35
 Richtlinien für Förderung
 von Erwachsenenbildung S. 37

S

Satzung des Kolumbariums im St. Marien-Dom
 zu Hamburg S. 87
 Sendungsfeier S. 102
 Schulinitiative des Bonifatiuswerkes S. 103
 Streupflicht bei Schnee und Glatteis S. 157

T

Tag des geweihten Lebens 2012 S. 7

U

Übertragung der Fußball-EM 2012
 in den Pfarreien (Public Viewing) S. 38

Urlauberseelsorge auf den Inseln
 und an der Nord- und Ostseeküste
 des Erzbistums Hamburg S. 7
 I. Urlaubsanmeldungen und Urlaubsvertretungen
 für Pfarrer, II. Ausländische Gastpriester als
 Urlaubsvertretung S. 8

V

Verhütung von Frostschäden S. 157
 Verleihung der Ansgar-Medaille S. 30, 39
 Verleihung der Ansgar- Urkunde S. 172
 Veröffentlichung von Priester- und
 Diakonenjubiläen S. 102
 Versicherungsschutz bei Zeltlagern, Fahrten,
 Wanderungen und sonstiger kirchlicher
 Jugendarbeit S. 65
 Vorsorgliche Reservierung von sogen.
 „xxx-Domains“ im Internet S. 8

W

Wahl der Sondervertretung gemäß § 23
 Mitarbeitervertretungsordnung (MAVO) S. 28
 Warnung S. 29, 30, 104
 Erneute Warnung vor Trickbetrügnern S. 127
 Warnung vor schismatischen Gemeinschaften S. 160
 Warnung vor einem Betrüger aus dem Bistum
 Aneho/Togo S. 161
 Warnung vor einem gefälschten Projektantrag
 aus Uganda S. 161
 Warnung der Polizei Hamburg S. 161
 Warnung vor nicht anerkannten Ritterorden S. 174
 Warnungen vor betrügerischen Anschreiben S. 174
 Weltmissionstag der Kinder 2012/2013
 (Krippenopfer) S. 169
 Welttag der Priester 2012 – Brief der
 Kongregation für den Klerus an die Priester S. 59
 Welttag der Priester 2012 - Lesungen und
 Texte zur Vertiefung S. 61
 Welttag des Friedens 2013 S. 169
 Wirtschaftsplan 2013 des Erzbistums Hamburg S. 167
 Woche für das Leben 2012 S. 45
 Wohnung für einen Ruhestandsgeistlichen S. 160

Z

Zulassung des Jugendkatechismus „YouCat“ als
 ergänzendes Unterrichtsmaterial sowie als
 Material für die Firmkatechese S. 5
 Zählung der sonntäglichen Gottesdienst-
 teilnehmer S. 7, 148

Namensregister (Personal- Chronik)

A		Groß, Gerhard S. 149
Adler SJ, P. Holger..... S. 105		
Amoake-Attah OP, P. Anthony..... S. 9		
B		
Beuke, Manfred..... S. 67, 40, 162		
Bergner, Georg..... S. 8, 46		
Berndmeyer, Ann-Kathrin..... S. 8		
Bezikofer, Norbert S. 31		
Bork, Ulrich S. 148, 149		
Braker, Daniela S. 46		
Brand, Hildegard..... S.128		
Brünner, Melanie S. 105		
Bukoll, Dorothea..... S. 128		
Bürger, Julia S. 92		
C		
Choi, Jong Tae..... S. 67		
Choi, Taek-Sik S. 67		
D		
Debus, Steffen..... S. 175		
Diederich, Markus..... S. 40		
Dierich, Ursula S. 92		
Dluzewski, Radoslaw..... S. 92		
Dziadek, Christoph S. 9		
E		
Eberlein, Horst..... S. 175		
Ene, Christian Chidozie S. 31		
F		
Fischer, Hubert..... S. 40		
Foltes, Magdalena..... S. 40		
Fries SAC, P. Roman S. 105		
Funk, Anja..... S. 92		
G		
Gaenslen, Marina S. 92		
Geldern, Jan S. 9		
Glandorf-Strotmann, Gabriele S. 9		
Goldkuhle SAC, P. Heinz..... S. 67		
Görke, Alexander S. 67		
Gouen, Germain..... S. 128		
Grodecki, Michael..... S. 92		
H		
Haart, Dr. Dorothee..... S. 9		
Haneklaus, Hermann..... S. 30		
Hasse, Andreas..... S. 162		
Hawighorst, Ansgar..... S. 127		
Hoffmann, Thomas S. 128		
Hoppe, Dr. Ulrich..... S. 69		
Hubert, Rudolf S. 174		
Huning SVD, P. Dr. Ralph S. 92		
J		
Janßen, Hans S. 67, 91, 92		
Johannsen, Roman S. 127, 175		
Justenhoven, Lucia..... S. 46		
K		
Kamba, Jacques..... S. 92		
Kaltenbach, Beate S. 40		
Katzer, Hubert..... S. 161		
Keitsch, Werner..... S. 175		
Kierbic, Robert..... S. 105		
Kirchhoff, Joachim..... S. 9, 104		
Klinkhamels, Stephan S. 9		
Klix, Ursula..... S. 46		
Koep, Anne S.105		
Koffner, Anton S. 9, 67, 175		
Kozdroj SAC, P. Andrzej S. 105		
Kraienhorst, Theresia A. S. 9		
Krauth OP, P. Thomas S. 9, 175		
Krinke, Stefan, S. 175		
Kroll, Dr. Thomas S. 46		
Kuckhoff, Nestor..... S. 128		
Kuntsche, Andreas S. 128		
L		
Laber, Katja..... S. 46		
Langer, Stefan S. 92, 127		
Leblang SJ, P. Andreas..... S. 104		
Lengenfeld OFM Cony, P. Andreas S. 105		
Lewinski SAC, P. Christoph S. 9		
Lewinski, Damian..... S. 105		
Lochbrunner SJ, Frater Simon S. 105		
Linka, Hans S. 93		

M		Schophuis, Claudia S. 9
Mainka, Christoph..... S. 148		Schulte, Sarah S. 46
Mannheimer, Stefan S. 46, 31		Schultz, Matthias..... S. 105
May, Margret..... S. 67		Schultz, Michaela..... S. 105
Mbu'i SVD, P. Vinsensus..... S. 31		Schwientek, Peter..... S. 67
Mehring, Ursula S. 174		Serafin OFM Conv, P. Stanislaw S. 105
Meik, Oliver..... S. 92, 128		Sellenschlo, Tobias..... S. 67
Meissner, Christoph S. 67		Sokollik, Evelyn..... S. 92
Meran Koban SVD, P. Nikolaus S. 92		Sprock, Albert S. 40, 148
Mies, Peter S. 162		Stefanowski, Jan S. 67
Moorweßel, Barbara S. 174		Steiss, Gudrun..... S. 92
Moser, Johannes..... S. 175		Stumpf SAC, P. Christian..... S. 105
Moskopf, Peter..... S. 104		Sturm, Manfred S. 161
Müller, Joachim S. 40		Sunderdiek, Leo S. 31
Müller, Julia S. 40		
Muth, Stefan..... S. 92		T
N		Tauch, Thorsten..... S. 92
Nennstiel OP, P. Richard S. 8		Treder OFM Conv, P. Andreas S. 105
Nowak, Birgit..... S. 92		Tymister, Prof. Dr. Markus S. 104
O		
Okeke, Dr. Basil..... S. 105		U
Ouseph, P. George Mecheril S. 174		Ulatowski, Adam..... S. 67
P		
Paul, Johannes Peter..... S. 31		V
Petrausch, Andreas S. 67, 92		von Falkenstein, Ralph, Freiherr, S. 162
Pinto Moreno, Antonio..... S. 40		von Oppenkowski, Georg S. 31, 105
Pricker, Johannes S. 9		
R		W
Reis, Sergio Santos S. 40, 105		Wagner, Claudia S. 162
Robrahn, Joachim S. 175		Waldschmitt, Michael S. 9
Roers SJ, P. Georg Maria S. 105, 162		Wätjer, Dr. Jürgen S. 31
Rotermann, Anna S. 92		Wegner, Peter S. 105
Rzaniecki, Gerard S. 105, 175		Weldemann, Julia S. 174
S		Werbs, Ulrich S. 149
Schäfer, Angelika S. 175		Wieh, Norbert..... S. 9
Schator SAC, P. Benno S. 67		Wien, Hildegard S. 8
Schellhaas, Nils Marius S. 91, 92		Wiengarten, Nina S. 175
Schmidt, Maria..... S. 92		Wilkens, Karoline S. 105
Schönmüller, Robert S. 92		Wilmes, Karin S. 67
		Wohs, Peter S. 92, 105, 175
		Wolf, Marcus..... S. 40
		Z
		Zawiasa, Mirko S. 92, 162

Aushilfen und Vertretungen

1. Aushilfen und Vertretungen werden in der Regel in Form von Nachbarschaftshilfe im Dekanat bzw. in der Region wahrgenommen.
2. Wenn dies nicht möglich ist, stehen für Aushilfen und Vertretungen im Erzbistum Hamburg folgende Priester grundsätzlich zur Verfügung:

	Telefon	Fax/ Email
Dominikaner-Konvent Sankt Johannis, Hamburg P. Thomas Krauth OP	040 / 180 25 0000	thomas.krauth@dominikaner-hamburg.de www.dominikaner-hamburg.de
Franziskaner-Konvent / Hamburg	040 / 44 50 668 -10	040 / 44 50 668 -23 info@franziskus-kolleg.de
Konvent der Jesuiten / Hamburg P. Karl Treser SJ	040 / 44 14 09 214	karl.treser@jesuiten.org
Domkapitular Franz-Peter Spiza, Generalvikar, Hamburg	040 / 248 77-230	040 / 248 77 -303 generalvikar@egv-erzbistum-hh.de
Domkapitular Ansgar Thim, Personalreferent, Hamburg	040 / 248 77 -340	040/248 77-344 thim@egv-erzbistum-hh.de
Domkapitular Hermann Haneklaus, Hamburg (nur im Stadtgebiet von Hamburg im Bereich öffentlicher Verkehrsmittel)	Mobil 0171 / 70 78 142	haneklaus@egv-erzbistum-hh.de
Domkapitular em. Wilm Sanders, Hamburg	040 / 50 79 26 93	040 / 50 79 26 94
Domkapitular Dr. Thomas Benner, Regens, Hamburg	040 / 284 77 -310 Mobil 0157/34328473	040 / 284 77 -459 benner@egv-erzbistum-hh.de
Pfarrer Dr. Ludwig Haas, Krankenhausseelsorger, Hamburg	040 / 7410 -57003 Mobil 01522/281 70 65	l.haas@uke.de
Gemeinschaft der Franziskaner / Waren P. Stefan Seibert OFM	03991 / 18 790 -0 0171 / 54 66 061	03991 / 18 790 -5 konvent@franziskaner.de stefan.seibert@franziskaner.de
Weihbischof Norbert Werbs, Schwerin	0385 / 48 970 -12 0385 / 48 970 -25	0385 / 489 70 -40 gauger@egv-erzbistum-hh.de

3. Wenn durch die oben genannten Priester keine Aushilfe oder Vertretung möglich ist, ist das Erzbischöfliche Personalreferat bereit, soweit möglich Hilfestellung zu leisten (Tel. 040 / 248 77 -340, Fax -344).

amtsblatt plus

termine und informationen

Nr. 199

Erzbistum Hamburg

Februar 2013

Diakonenweihe

Am Sonnabend, 16. März, werden Roland Keiss (St. Birgitta, Lübeck) und Heiko Kiehn (St. Konrad, Lauenburg) zu Diakonen geweiht. Im Namen unseres Erzbischofs Dr. Werner Thissen und der Weihekandidaten lade ich alle Gläubigen, Priester, Diakone sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pastoralen Dienst herzlich zur Mitfeier der Liturgie und zum anschließenden Empfang im Haus der Kirchlichen Dienste ein.

Ich bitte alle um ihr fürbittendes Gebet für die Weihekandidaten und für unser Erzbistum.

Domkapitular Dr. Thomas Benner

Oratorium über die Lübecker Märtyrer

Ein besonderes Oratorium gelangt am Sonntag, 17. März, zur Uraufführung in der St.-Joseph-Kirche in Hamburg-Wandsbek (Witthöfftstr. 1-3). Unter den Gästen wird auch der Hamburger Erzbischof Werner Thissen sein. Der Komponist Andreas Willscher, der in der Pfarrkirche St. Joseph als Kirchenmusiker wirkt, schuf gemeinsam mit Texter Klaus Lutterbüse ein Oratorium über die Lübecker Märtyrer. Das sind drei katholische Kapläne und ein evangelischer Pastor, die 1942 verhaftet und gemeinsam am 10. November 1943 im Hamburger Gefängnis am Holstenglacis hingerichtet wurden. Sie hatten öffentlich und bei den ihnen anvertrauten Gläubigen gegen die Verbrechen des Nazi-Regimes Stellung bezogen. Im Zeugnis durch ihr Leben und Sterben haben sie die trennenden Grenzen der Konfessionen überwunden und wurden zum leuchtenden Beispiel wirklicher Ökumene. Das Oratorium ist ein textlich-musikalisches Werk, das nicht so sehr die Biografien, sondern die geistliche Haltung und die theologische Reflexion vom Leben und Sterben der vier Geistlichen beleuchtet. Zu Gehör kommt eine Zusammenstellung aus Bibeltexten, Abschiedsbriefen, Predigten, Reden und Gedichte, die vom Licht in Zeichen der Dunkelheit sprechen und als mutiges Lebenszeugnis für die jeweilige Zeit Ansporn und Mahnung sein können. Es singt das Ensemble Wandsetal unter der Leitung von Frank Vollers, an der Orgel Martin Schneekloth. Die Uraufführung findet am Sonntag, 17. März um 17 Uhr in Hamburg-Wandsbek,

Witthöfftstraße 1, statt. Der Eintritt ist frei, eine Spende wird erbeten. Nähere Informationen unter www.luebeckermaertyrer.de.

Terminwünsche für 2014

Das Haus St. Ansgar/Kloster Nütschau bittet darum, Terminwünsche für das Jahr 2013 möglichst umgehend mitzuteilen.

Haus St. Ansgar, Schlossstraße 26, 23843 Travenbrück, Fax 0 45 31 / 50 04-100, E-Mail: termine@haus-sankt-ansgar.de

Fortbildung der Pfarrsekretärinnen

Die Fortbildung der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre im Erzbistum Hamburg findet vom 15. bis 17. April im Haus St. Ansgar im Kloster Nütschau statt.

Themen sind: Meldewesen neues e-mip mit Herrn Uwe Möller, Stand „Pastorale Räume“, „Wo begegne ich Gott in meinem beruflichen Alltag“ mit Bruder Gregor, Datenschutz mit Herrn Lutz Grammann, Datenschutzbeauftragter der katholischen Kirche sowie Fragen zur Kirchbuchführung und zu Kirchenstrafen mit Herrn Dr. Klaus Kottmann. Besonders wichtig ist auch der Erfahrungsaustausch der Kolleginnen untereinander. Am Montagabend findet die Mitgliederversammlung des Berufsverbandes statt. Alle Ehemaligen sind am Dienstagabend herzlich eingeladen.

Schriftliche Anmeldung bitte bis zum 15. März an: Doris Piepel, Dorfstr. 6, 23911 Ziethen. Telefonische Anfragen: 0 45 41 / 34 10

Familienferien 2013

Das Haus St. Ansgar/Kloster Nütschau weist darauf hin, dass es bei dem Angebot der Familienferien vom 8. bis 22. Juli noch freie Plätze gibt. Haus St. Ansgar, Schlossstraße 26, 23843 Travenbrück, Fax 0 45 31 / 50 04-100, E-Mail: termine@haus-sankt-ansgar.de

Erholungswochen

Das Kneipp-Kurhaus St. Josef in Bad Wörishofen veranstaltet für Priester und Diakone Erholungswochen. Nähere Informationen im Internet unter www.kneippkurhaus-st-josef.de

Exerzitien in Lisieux

Das Theresienwerk in Augsburg lädt Priester, Ordensleute, Diakone und Laien zu einer Wallfahrt mit Schweige-Exerzitien in deutscher Sprache in Lisieux ein. Sie findet vom 3. bis 13. August 2013 unter dem Thema „Der kleine Weg zur Heiligkeit. Die Hl. Therese von Lisieux“ statt.

Auskunft und Anmeldung bei: Thomas Gräsler, E-Mail: lisieuxfahrt@theresienwerk.de oder beim Theresienwerk e.V., Moritzplatz 5, 86150 Augsburg, Telefon 08 21 / 51 39 31, Fax 51 39 90, E-Mail: kontakt@theresienwerk.de, Internet: www.theresienwerk.de.

Kita-Begleitung

Der Fachbereich Religionspädagogische Begleitung Kindertageseinrichtungen der Pastoralen Dienststelle des Erzbistums Hamburg weist auf folgende Veranstaltungen hin:

Trennung – Abschied – Tod.

Tagesveranstaltung

Im Zusammenleben mit Kindern bietet der ganzheitlich-sinnorientierte religionspädagogische Ansatz der RPP (nach Franz Kett u.a.) für die Kinder und Erwachsenen ein tieferes Eintauchen und Erleben der Inhalte. So werden biblische Erzählungen, Märchen, Sinngeschichten erfahrbar gemacht. Immer wieder kommt es vor, dass Kinder und Erwachsene sich trennen oder verabschieden müssen: Ob von einem guten Freund, der in die Ferne zieht, oder aber bei Beziehungen, die auseinander gehen, oder auch, wenn ein geliebter Mensch stirbt und für immer von uns geht. Um diese sehr einschneidenden Lebenssituationen besser verstehen und verarbeiten zu können, wollen wir sie auf der Erlebnisebene in Bodenbilder fassen, um somit den Sinn des Lebens wieder neu zu entdecken.

Termin: 2. März, 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Don-Bosco-Schule, Mendelejewstr. 19a, 18059 Rostock (Incl. Verpflegung: Getränke und Mittagsimbiss)

Referentinnen: Dorit Borowski und Cornelia Hinkfoth sind Erzieherinnen und Multiplikatorinnen für den Ansatz der RPP. Sie arbeiten im Hort der Don Bosco Schule in Rostock.

Anmeldung bis: 19. Februar

Zielgruppe: MitarbeiterInnen in katholischen Kitas (kostenfrei), weitere Interessierte können an dieser Fortbildung für einen Kostenbeitrag von 20,00 Euro teilnehmen

Das Team im Blick - den Einzelnen sehen. Fortbildung für Führungskräfte

Tagesveranstaltung

Leitungskräfte in katholischen Kindertagesstätten müssen verschiedenen anspruchsvollen und spannenden Aufgaben gerecht zu werden. Sie sollten sich dem Leben im christlichen Geist verbunden fühlen und das Bild vom Menschen aus dieser religiösen Haltung heraus in die eigene Leitungskompetenz einbeziehen.

Methoden aus der Religionspädagogischen Praxis (RPP) können dabei helfen, die Fähigkeiten des Einzelnen zu kommunizieren und gemeinsame Werte zu formulieren. Die Kenntnis über verschiedene Führungsstile unterstützt dabei, eigene Kräfte gezielt einzusetzen und die Mitarbeiter/innen mit ihren Ressourcen zu sehen und entsprechend einzusetzen. Dieses praxisorientierte Seminar vermittelt unter anderem Praktiken zur Reflexion der pädagogischen Arbeit, zur Wahrnehmung des eigenen Standpunktes im Team und der Zufriedenheit von PädagogInnen in der Arbeit.

Termin: 23. März, 9.30 bis 16.30 Uhr

Ort: Don-Bosco-Schule, Rostock, Mendelejewstr. 19a, 18059 Rostock (Incl. Verpflegung: Getränke und Mittagsimbiss)

Referentin: Eva-Maria Albrecht ist Dipl. Sozialpädagogin und leitet den Hort der Don Bosco Schule in Rostock.

Anmeldung bis: 13. März

Zielgruppe: Leiterinnen und Leiter katholischer Kindertageseinrichtungen (kostenfrei)

Anmeldung:

Erzbistum Hamburg – Pastorale Dienststelle, Fachbereich Religionspädagogische Begleitung, Am Mariendom 4, 20099 Hamburg, Telefon 040 / 2 48 77-331, Fax 040 / 2 48 77-333, Email: Costa Ferreira-Wolter@egv-erzbistum-hh.de

Die Taufbox

Kann man mit Gott reden? Man kann! Anregungen dazu gibt die Taufbox vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ für die ganze Familie. Großeltern und Paten sind eingeladen, sich mit dem Täufling auf den spannenden Weg des Glaubens zu machen.

Das Gebetbuch möchte ein Begleiter sein, um mit Kindern zu beten. Eine Auswahl von traditionellen, neu verfassten sowie Gebeten aus aller Welt und kindgerechte Lieder bieten vielfältige Anregungen. Das handbemalte, farbenfrohe Kreuz aus El Salvador ist ein bleibendes Zeichen

für Gottes Nähe in unserer Welt.

In der handgefertigten Kiste aus Holz ist ein Platz frei gehalten für das Foto eines Menschen, der ins Gebet eingeschlossen werden soll. Gerade im Jahr des Glaubens eröffnet die Taufbox Eltern und Kindern eine Möglichkeit einen neuen Zugang zum Beten zu erfahren.

Die Taufbox kostet 14,80 Euro und kann bestellt werden beim Kindermissionswerk „Die Sternsinger“: telefonisch unter 02 41 / 44 61-44 oder im Internet unter der Rubrik „Glaube konkret“: www.kindermissionswerk.de/shop

Kreuzwegheft für Kinder

Einen Begleiter für Kinder durch Fastenzeit und Ostertage bietet das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken. Das Kreuzwegheft „Mit Jesus auf dem Weg“ geht mit Kindern durch die Leidensgeschichte Jesu und bringt ihnen das Ostergeschehen bis zur Himmelfahrt Christi nahe. Das 64-seitige Heft im Hosentaschen-Format beinhaltet einen Kreuzweg und einen österlichen Weg in jeweils 15 spielbaren Stationen.

Die Kinder begegnen dabei Jesus, seinen Freunden, den Soldaten und weiteren Menschen auf dem Leidensweg Jesu. Nach seiner Auferstehung gewinnt Christus seine Freunde für die Mission in aller Welt. Ein kleines Gebet am Ende jeder Station fasst die Kernaussage zusammen und überträgt sie auf den Alltag und den Glauben der Kinder.

Das Vorwort zum Heft kommt von Bischof Felix Genn, Bischof von Münster. Er spricht besonders Kommunionkinder an und lädt sie ein, durch den gemeinsamen Kreuzweg und österlichen Weg die Freundschaft mit Jesus zu vertiefen.

„Mit Jesus auf dem Weg“ ist zum Preis von für 2,60 Euro (zzgl. Porto) erhältlich unter Telefon: 0 52 51/29 96-53, per E-Mail unter bestellungen@bonifatiuswerk.de. Weitere Informationen unter www.bonifatiuswerk.de.

Das Ostergeheimnis entdecken

Ein neues Hausbuch und eine neue Erlebnis-CD des Bonifatiuswerkes der deutschen Katholiken laden die ganze Familie im Jahr des Glaubens dazu ein, den reichen Schatz der christlichen Kar- und Ostertage gemeinsam zu erfahren. Unter dem Titel „Wir entdecken das Ostergeheimnis“ gibt das Bonifatiuswerk Familien einen bildreichen Schatz an die Hand, um in Kindern das Interesse für das bedeutendste christliche Fest im Kirchenjahr zu wecken. Als süße Alternative zum Osterhasen bietet das Bonifatiuswerk erstmalig ein Schokoladenlamm als österlichen Glaubensboten an. Der

Verkaufserlös kommt dem katholischen Kinderdorf Markkleeberg bei Leipzig zugute.

Wie können Eltern das Geheimnis der Kar- und Ostertage ihren Kindern vermitteln? Wie können sich Familien gemeinsam auf den Weg machen, sodass die christliche Botschaft von Fastenzeit und Ostern für alle erfahrbar wird? Das Familienerlebnisbuch „Wir entdecken das Ostergeheimnis“ stellt auf 142 Seiten Bräuche rund um die heiligen Tage vor, erzählt kindgerecht das biblische Ostergeschehen und begeistert mit Liedern und zahlreichen Geschichten zum größten Fest der Christenheit. Gründonnerstagbrot zu backen, einen Kinderkreuzweg zu gestalten, Osterkerzen zu basteln, einen erlebnisreichen Emmausgang zu organisieren, das sind nur einige Vorschläge der beiden Herausgeber Monsignore Georg Austen und Matthias Micheel.

Die Erlebnis-CD führt mit den biblischen Texten und zahlreichen bunten Ostergeschichten Kinder und Eltern durch die Ostertage. Gelesen werden die Texte von prominenten Schauspielern und Autoren wie Christine Urspruch, Armin Maiwald, Jutta Speidel, Matthias Habich, Nina Ruge, Michael Mendl und Nadja Uhl. Fröhliche Lieder über den Osterhasen, den Esel und die Ostereier, eingespielt von Robert Haas, wecken die Osterfreude. Wer seine Familie oder Freunde, seine christlichen Verbandskollegen oder Helfern in der Pfarrgemeinde einmal mit einem Osterlamm statt eines Schokoladenhasens überraschen möchte, kann auch dies beim Bonifatiuswerk bestellen. Der Erlös aus dem Verkauf von Buch, CD und Schokoladenlamm kommt dem katholischen Kinderdorf in Markkleeberg bei Leipzig zugute. Mitten in der Diaspora hilft hier eine katholische Einrichtung, Kindern in Not ihren Weg ins Leben zu finden.

Buch und CD „Wir entdecken das Ostergeheimnis“ sind jeweils für 14,95 Euro und das Schoko-Osterlamm im 4er-Pack für 11,60 Euro bzw. im 12er-Pack für 30 Euro erhältlich unter Telefon: 0 52 51/29 96 43 oder unter E-Mail: bestellungen@bonifatiuswerk.de. Weitere Informationen unter www.bonifatiuswerk.de.

Jesusreliquien

„Jesusreliquien“ heißt die neueste Ausgabe der Zeitschrift „Welt und Umwelt der Bibel“ aus dem Katholischen Bibelwerk. Ansätze zur Reliquienverehrung finden sich bereits in der Bibel – und auch die antiken Griechen und Römer praktizierten die Verehrung von Gegenständen, die an ihre Heroen, Helden und Dichter erinnerten. Und ein Blick über das Christentum hinaus zeigt,

dass sich auch in anderen Religionen, etwa im Volksislam oder Strömungen des Buddhismus, Reliquienfrömmigkeit findet.

Die neue Ausgabe von „Welt und Umwelt der Bibel“ greift die Gegensätze und Fragen auf, erzählt die spannende Geschichte der Reliquienverehrung – und warum es Jesusreliquien gibt, obwohl es vom auferstandenen Christus keine geben könnte. Weitere Beiträge zeigen die wichtige Rolle, die Jesusreliquien in der Geschichte des christlichen Abendlandes gespielt haben – und warum sich an ihnen bis heute die Konfessionen trennen.

Reliquien polarisieren, wie die Autoren dieses Heftes zeigen. Während die einen sie strikt ablehnen, pilgern andere zum Heiligen Rock in Trier oder erschaffen sich in Jerusalem am Salbungstein eigene Jesusreliquien. Neueste Meldungen aus der Welt der Bibel und der Archäologie im Orient vervollständigen das Heft.

Einzelheft 9,80 Euro; vier Ausgaben im Jahr 36,00 Euro (Abo)

Erhältlich bei: Katholisches Bibelwerk e.V., Postfach 15 03 65, 70076 Stuttgart; Telefon 07 11 / 6 19 20-50, Fax 07 11 / 6 19 20-77; www.weltundumweltderbibel.de

Das Zwölfprophetenbuch

„Kleine Propheten ganz groß“ heißt die neue Ausgabe von „Bibel und Kirche“ im Katholischen Bibelwerk. In den letzten 20 Jahren hat die

Forschung am Zwölfprophetenbuch einen enormen Aufschwung erlebt und ein Ende ist nicht absehbar. Neben den „großen“ Propheten wie Jesaja oder Jeremia stehen im Alten Testament die „kleinen“ Propheten. Sind Hosea, Amos oder Jona noch bekannt, gilt das für Obadja oder Haggai weniger. Die nach den kleinen Propheten benannten Schriften im so genannten Zwölfprophetenbuch bieten ein buntes Kompendium israelitisch-jüdischer Prophetie.

„Bibel und Kirche“ möchte einen informativen Überblick über dieses spannende Feld alttestamentlicher Wissenschaft geben. Der einleitende Beitrag führt in den derzeitigen Forschungsstand ein, weitere Beiträge widmen sich einzelnen Prophetenbüchern (Hosea, Joel und Micha). Außerdem geht es um den „Tag JHWHs“, ein Thema, das sich wie ein roter Faden durch das Zwölfprophetenbuch zieht. Die beiden letzten Beiträge stellen die griechische Übersetzung des Zwölfprophetenbuches in der Septuaginta vor und die äußerst wichtige Bedeutung von Zitaten aus dem Zwölfprophetenbuch, die sie im Zusammenhang mit der Ausbildung einer neutestamentlichen Christologie haben. Dass die Botschaft des Propheten Amos keineswegs veraltet ist, zeigt der aktuelle „Zwischenruf“.

Erhältlich bei: Katholisches Bibelwerk e.V., Postfach 15 03 65, 70076 Stuttgart, Telefon 07 11 / 6 19 20-50, Fax 07 11 / 6 19 20-77, E-Mail: bibelinfo@bibelwerk.de

ERZBISTUM HAMBURG

STELLENBÖRSE

Die Stellenbörse im Erzbistum Hamburg wurde mit dem Ziel eingerichtet, am kirchlichen Dienst Interessierte auf alle offenen Stellen aufmerksam zu machen und darin die katholischen Dienstgeber bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern zu unterstützen. Die Angaben erfolgen nach den Vorgaben des jeweiligen Anstellungsträgers. Interessierte Dienstgeber oder Stellenbewerber können sich zu den üblichen Bürozeiten an die Stellenbörse wenden, um weitere Informationen über Stellenangebote zu erhalten oder selbst Stellenangebote abzugeben. Dort können auch die Formulare für Stellenangebote und Stellengesuche angefordert werden.

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

<i>Berufsbezeichnung</i>	<i>Angaben zur Stelle</i>	<i>Anforderungen</i>
Ausbildung Bürokaufmann (m/w) zum 01.08.2013 im Erzbistum Hamburg ChiffreNr. E0001S1077	<p>Zum 01.08.2013 sucht das Generalvikariat des Erzbistums Hamburg einen Auszubildenden (m/w) zum/zur Bürokaufmann/-frau.</p> <p>Die Ausbildung junger Menschen ist uns ein wichtiges Anliegen. Die Palette der Ausbildungsberufe in katholischen Einrichtungen ist sehr vielfältig. Neben pastoralen und sozialen Ausbildungsberufen bildet das Erzbistum Hamburg auch in diesem Jahr wieder im kaufmännischen Bereich aus.</p> <p>Das Generalvikariat ist die zentrale kirchliche Verwaltung des Erzbistums. Die hier anfallenden Tätigkeiten umfassen Aufgaben in den Bereichen Personalverwaltung, Finanzwirtschaft, Organisation, EDV und vieles mehr.</p> <p>Die Vergütung erfolgt in Anlehnung an die Vergütung im öffentlichen Dienst mit den üblichen Sozialleistungen.</p>	<p>Wir wünschen uns einen aufgeschlossenen und kontaktfreudigen Auszubildenden (m/w), der Spaß und Interesse an Büroarbeiten hat. Sie sollten möglichst über einen Realschulabschluss mit guten Noten oder Abitur verfügen, Freude am Umgang mit Menschen haben und ein hohes Maß an Engagement und Leistungsbereitschaft mitbringen. Darüber hinaus setzen wir voraus, dass Sie die Grundsätze der katholischen Kirche anerkennen und beachten. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche ist erforderlich, gern auch als aktives Mitglied der Gemeinde.</p> <p>Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und Zeugnissen. Geben Sie dabei bitte Ihre Konfession an.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Sozialpädagogischer Assistent (m/w) für die Kindertagesstätte St. Marien ChiffreNr. E0281S1075	<p>Die katholische Kindertagesstätte St. Marien in Quickborn sucht ab sofort für eine neu entstandene Krippengruppe einen sozialpädagogischen Assistenten (m/w) in Teilzeit. Die Arbeitszeit beträgt 20 Wochenstunden, die Stelle ist unbefristet.</p> <p>Wir bieten Ihnen Freiraum für Eigeninitiative und Kreativität, eine Weiterentwicklung durch Fortbildungsmöglichkeiten in einem freundlichen und hochmotivierten Team. Die Vergütung erfolgt nach DVO mit einer zusätzlichen Altersversorgung bei der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.</p>	<p>Wir erwarten neben der abgeschlossenen staatlich anerkannten Ausbildung eine engagierte, flexible und teamfähige Persönlichkeit, die ihre Arbeit in christlicher Verantwortung wahrnimmt.</p> <p>Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche wird vorausgesetzt. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Wagstaff von der Kita St. Marien unter Tel. 04106-60234 gern zur Verfügung.</p>
Dipl. Sozialpädagoge oder Erzieher mit Zusatzausbildung m/w ChiffreNr. E0242S1091	<p>Das Kinderheim St. Ansgar-Stift e.V. in Hamburg Ottensen ist eine Einrichtung der stationären Kinder- und Jugendhilfe mit 44 Betreuten im Alter von 3 Jahren bis zu jungen Volljährigen in 4 koedukative Wohngruppen und 2 Jugendwohnungen gegliedert.</p> <p>Für eine unserer Wohngruppen mit 9 bis 10 Kindern suchen wir zu sofort einen Dipl. Sozialpädagogen (m/w) oder einen Erzieher mit Zusatzqualifikation (m/w) in Vollzeit mit stabiler Persönlichkeit, der/ die engagiert unsere Aufgabe, die Lebensperspektive unserer Schützlinge in der heutigen Gesellschaft zu verbessern sowie ihre persönliche, soziale und ökonomische Eigenständigkeit zu stabilisieren, mit erfüllt. Die Vergütung erfolgt nach AVR mit kirchlicher Zusatzversorgung.</p>	<p>Wir erwarten ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik oder eine staatlich anerkannte Erzieherausbildung mit Zusatzqualifikation (z.B. Outdoor-Trainer, Anti-Aggressions-trainer o.ä.). Sie sollten bereits Erfahrung in der Kinder- und Jugendhilfe gemacht haben und fähig sein, sich kooperativ und konstruktiv in unser bestehendes Fachteam einzubringen. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Erzieher / Erzieherin für den Krippenbereich ChiffreNr. E0305S1081	Der katholische Kindergarten Heilig Kreuz in Hamburg Volkssdorf sucht ab sofort einen Erzieher (m/w) mit staatlicher Anerkennung für den Krippenbereich. Wir bieten: einen Arbeitsplatz mit fröhlichen und begeisterten Kindern, ein engagiertes und aufgeschlossenes Team und die Möglichkeit zur Fortbildung. Die Stelle ist zunächst für 1 Jahr befristet, mit der Option auf Verlängerung, der Stellenumfang beträgt 20 - 25 Stunden pro Woche, die Vergütung erfolgt nach DVO.	Neben einer abgeschlossenen, staatlich anerkannten Ausbildung zum/zur Erzieher/Erzieherin erwarten wir einen wertschätzenden und liebevollen Umgang mit unseren Kindern, die Vermittlung der christlichen Werte, ein fundiertes Wissen in Krippenpädagogik, die Umsetzung und Weiterentwicklung unserer Konzeption und des Qualitätsmanagements, Flexibilität was die Arbeitszeiten anbetrifft und Teamfähigkeit. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus.
Sportlehrerin / Sportlehrer ChiffreNr. E0180S1101	Der katholische Schulverband Hamburg als Körperschaft öffentlichen Rechts ist Träger von 21 staatlich anerkannten all-gemeinbildenden Schulen in Hamburg. Unsere Schulen verstehen sich als Schulverbund und gestalten als Orte der Erziehung und Bildung pädagogische Lern- und Lebensräume, die sich als Angebot an Eltern und junge Menschen richten, die eine im katholischen Glauben wurzelnde und am christlichen Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung bejahen und wünschen. Für unsere katholischen Stadtteilschulen Domschule und Franz-von-Assisi-Schule suchen wir ab sofort oder später eine Sportlehrerin oder einen Sportlehrer. Die Vergütung erfolgt nach TV-L, incl. Zusatzversorgung und der Möglichkeit zum Bezug der Proficard (Jobticket).	Sie verfügen über das zweite Staatsexamen für Stadtteilschulen (Sek I) im Fach Sport, oder einen vergleichbaren Abschluss als Diplom-Sportlehrer und sind bereit, sich auf den Bildungsauftrag unserer Einrichtungen und auf eine an den christlichen Werten orientierte Erziehung einzulassen. Sie sind eine engagierte und kommunikative Persönlichkeit mit Freude an der pädagogischen Arbeit mit Schulkindern verschiedener Altersstufen, arbeiten gerne im Team und sind bereit aktiv am Ausbau und der konzeptionellen Gestaltung der Einrichtung mitzuwirken. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Konfession setzen wir voraus. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 28.02.2013.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Staatlich anerkannte Erzieher/Erzieherinnen ChiffreNr. E0180S1100	Der katholische Schulverband Hamburg als Körperschaft öffentlichen Rechts ist Träger von 21 staatlich anerkannten allgemeinbildenden Schulen in Hamburg. Unsere Schulen verstehen sich als Schulverbund und gestalten als Orte der Erziehung und Bildung pädagogischer Lern- und Lebensräume, die sich als Angebot an Eltern und junge Menschen richten, die eine im katholischen Glauben wurzelnde und am christlichen Menschenbild orientierte Bildung und Erziehung bejahen und wünschen. Für verschiedene Standorte unserer Katholischen Schulen suchen wir ab sofort oder später mehrere staatlich anerkannte Erzieherinnen / staatlich anerkannte Erzieher für die nachmittäglichen Betreuungszeiten im Hort und im Rahmen von ganztägiger Betreuung an Schulen (GBS). Der Stellenumfang beträgt 20 bis maximal 25 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach TV-L, incl. Zusatzversorgung und der Möglichkeit zum Bezug der Proficard	Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung zum/zur staatlich anerkannten Erzieher/in und sind bereit, sich auf den Bildungsauftrag unserer Einrichtungen und auf eine an den christlichen Werten orientierte Erziehung einzulassen. Sie sind eine engagierte und kommunikative Persönlichkeit mit Freude an der pädagogischen Arbeit mit Schulkindern verschiedener Altersstufen, arbeiten gerne im Team und sind bereit aktiv am Ausbau und der konzeptionellen Gestaltung der Einrichtung mitzuwirken. Sie sind flexibel und belastbar und können sich auf die Betreuungszeiten am Nachmittag von 13:00 Uhr bis 18:30 Uhr einstellen. Die Zugehörigkeit zu einer christlichen Konfession setzen wir voraus. Wir erbitten Ihre Bewerbungsunterlagen bis zum 28. Februar 2013.
Erzieher / Sozialpädagogischer Assistent (m/w) ChiffreNr. E0232S1093	Die katholische Kindertagesstätte Sonnenblume in Hamburg Rahlstedt sucht zum 01. August 2013 einen Erzieher (m/w) bzw. einen sozialpädagogischen Assistenten (m/w) für den Krippenbereich ihrer Einrichtung. Der Stellenumfang beträgt 35 Arbeitsstunden pro Woche. Die Vergütung richtet sich nach der Dienstvertragsordnung (DVO) nebst kirchlicher Zusatzversorgung.	Wir erwarten vom Bewerber eine abgeschlossene, staatlich anerkannte Ausbildung zum Erzieher (m/w) ggfs. auch zum sozialpädagogischen Assistenten (m/w), der einen liebevollen und wertschätzenden Umgang mit den Kindern, deren Eltern und Kollegen pflegt. Die Vermittlung christlicher Werte ist ein wesentlicher Punkt unserer Arbeit, die Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche daher Voraussetzung.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Leitung (m/w) für die Jugendbildungsstätte Bischof-Theissing-Haus in Teterow ChiffreNr. E0320S1099	Das Erzbistum Hamburg sucht zum nächstmöglichen Termin eine Leitung (m/w) in Vollzeit für die Jugendbildungsstätte „Bischof-Theissing-Haus“ in Teterow / Mecklenburg. Die Schwerpunkte liegen in der konzeptionellen Weiterentwicklung der Jugendpastoral in Mecklenburg, der Hausleitung des BTH (Personalverantwortung) und der Koordination von Großveranstaltungen und Projekten. Diese Stelle ist verantwortlich für Vernetzung des Hauses in der Pastoral der Region und des Erzbistums. Darüber hinaus ist in begrenztem Umfang auch Mitarbeit in Kursen erforderlich. Die Vergütung erfolgt nach DVO nebst einer zusätzlichen Altersversorgung bei der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Diese Stelle erfordert vom Bewerber ein abgeschlossenes Studium der Religionspädagogik, Sozialpädagogik oder eine vergleichbare Qualifikation. Wir erwarten Leitungskompetenz, Freude am Umgang mit jungen Menschen und engagierte Mitgliedschaft in der katholischen Kirche. Wünschenswert sind Erfahrungen in der Jugendarbeit oder in Bildungshäusern. Nähere Informationen zu Anforderungsprofil und Aufgaben der Stelle erhalten Sie beim Personalreferat Pastorale Dienste, Dr. Klaus Marcinczak (040/24877-342) Bitte übersenden Sie uns Ihre Bewerbung bis zum 18.02.2013.
Diplom Sozialpädagoge (m/w) oder Diplom-Sozialarbeiter (m/w) in Leitungsfunktion ChiffreNr. E0070S1096	Der Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) e.V. Hamburg – Altona sucht zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen Diplom Sozialpädagogen (m/w) oder einen Diplom Sozialarbeiter (m/w) als Leitung für die Beratungsstelle für Frauen, Familien und Schwangere. Es handelt sich hierbei um eine Vollzeitstelle, zunächst befristet für 2 Jahre. Neben der Leitungsfunktion umfassen die Aufgaben grundsätzlich auch Bereiche der Beratung von Schwangeren und deren Familien. Wir bieten Ihnen eine interessante Aufgabe in einem motivierten Team, Fortbildung, und Supervision. Die Vergütung erfolgt nach AVR des Caritasverbandes mit kirchlicher Zusatzversorgung.	Wir freuen uns auf eine kooperations- und durchsetzungsfähige Persönlichkeit, die Interesse hat an einer intensiven Zusammenarbeit mit Politik, Kirche und Verwaltung und unsere Angebote engagiert fortführen, umgestalten und erweitern will. Wir wünschen uns fundierte Kenntnisse des SchwKG, SGB II und benachbarter Gesetze, Erfahrung in konzeptioneller Arbeit, wirtschaftliches Denken, Organisationstalent, Leitungserfahrung und sehr gute MS Office- Kenntnisse. Die gelebte Zugehörigkeit zu einer christlichen Kirche setzen wir voraus. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 15.02.2013.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Buchhalter (m/w) in Teilzeit ChiffreNr. E0004S1097	Die Caritas Hamburg – Wohnen & Soziale Dienstleistungen GmbH engagiert sich in der ambulanten und stationären Pflege sowie im Bereich der Vorsorge für Mütter und Kinder. Für die zentrale Verwaltung in Hamburg – St. Georg wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt ein Buchhalter (m/w) für ca. 25 Wochenstunden gesucht. Sie erledigen selbstständig die laufende Finanzbuchhaltung (Banken, Debitoren, Kreditoren, Zahlungsverkehr, Anlagenbuchhaltung) unter Einsatz von DATEV pro 3.0 und wirken bei der Erstellung des Jahresabschlusses mit. Wir bieten Ihnen interessante Aufgaben in einem freundlichen und engagierten Team. Die Vergütung erfolgt nach AVR nebst attraktiven Sozialleistungen.	Wir erwarten eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung, Berufserfahrung in der Finanzbuchhaltung, gute Buchhaltungskennntnisse, gute DATEV- und EDV-Kenntnisse (Excel, idealerweise auch Lotus Notes). Die gelebte Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche setzen wir voraus.
Kaufmännischer Leiter (m/w) für die Kindertagesstätte St. Birgitta ChiffreNr. E0094S1088	Die Katholische Kirchengemeinde St. Birgitta in Kiel-Mettenhof sucht zum 01.03.2013 oder nach Vereinbarung einen Diplom Betriebswirt (m/w) oder vergleichbare Qualifikation für die kaufmännische Leitung der katholischen Kindertageseinrichtung Janusz-Korczak-Haus mit 140 Elementar- und 30 Krippenplätzen. Zu Ihren Aufgaben gehören die Unterstützung des Trägers bei der Führung des laufenden Geschäfts sowie das Forderungsmanagement und das Controlling. Wir bieten Ihnen eine unbefristete Stelle in Vollzeitbeschäftigung und tariflicher Entlohnung nach DVO sowie den Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Betriebswirtschaft oder eine vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Erfahrung in der Leitung von sozialen Einrichtungen. Sie sind katholisch und identifizieren sich mit dem christlichen Glauben, engagieren sich im Gemeindeleben, verfügen über Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen und arbeiten gern eigenverantwortlich. Bitte senden Sie uns Ihre aussagefähigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 15. Februar 2013.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Lehrkräfte (m/w) und eine Schulleitung ChiffreNr. E0333S1095	Die St. Ansgarschule – eine ökumenische Schule in Kiel – sucht zum Schuljahr 2013 / 2014 Lehrkräfte (m/w) und eine Schulleitung (m/w). Die Ansgarschule Kiel, die sich z.Zt. in Gründung befindet, ist eine Gemeinschaftsschule. Sie umfasst die Primarstufe und die Sekundarstufe I und II, in denen Schüler fächer- und jahrgangsübergreifend unterrichtet werden. Sie haben die Chance, von Anfang an eine reformpädagogisch orientierte Grund- und Gemeinschaftsschule beginnend mit den Jahrgängen 1/2 und 5/6 mitzugestalten. Lesen Sie mehr über das Schulkonzept unter www.ansgarschule-kiel.de . Wir bieten eine an den TVöD angelehnte Bezahlung.	Unsere Idealbesetzung sieht so aus: Sie wissen, dass jedes Kind auf seine ganz eigene Weise lernt und helfen ihm respektvoll und behutsam bei seiner Entfaltung. Sie verstehen Unterricht nicht vorrangig als Wissensvermittlung, sondern als von Ihnen begleitete Prozesse der selbstgesteuerten Potenzialentfaltung. Sie haben Lust auf eine derart veränderte Lehrerrolle und haben idealer Weise schon Erfahrungen in diesem Bereich. Sie haben Lust auf Arbeit im Team und sind bereit, sich als Teil eines lernenden Organismus fortzubilden. Sie haben sich mit Ihrem Glauben auseinandergesetzt und sind bereit, auf den Grundlagen eines christlichen Menschenbildes zu unterrichten und im Dialog mit Menschen anderer Glaubensrichtungen Formen gleichberechtigten Zusammenlebens zu entwickeln. Sie haben das erste und zweite Staatsexamen. Genau wie die Kinder freuen Sie sich darauf, Ihre Schularbeiten zwischen 8 und 16 Uhr in der Schule zu erledigen.

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) für Hamburg und Schleswig-Holstein	<p>Der Fachbereich Freiwilligendienste HH/S-H / Erzbistum Hamburg sucht ab 01. August 2013 und später junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren für den Einsatz als Freiwillige im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und Bundesfreiwilligendienst (BFD) für unterschiedliche Einsatzbereiche.</p> <p>Gesucht werden derzeit vorwiegend Freiwillige für die Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none">- Altenpflegeheime- Beschäftigungstherapie im Altenheim- Behinderteneinrichtungen / Wohngruppe- Jugendeinrichtungen- Kindertagesstätten- Kinderheime- Krankenhäuser- Obdachlosenhilfe (nur in Hamburg)- Sozialstation / Kirchengemeinde <p>rund um Hamburg, Kiel, Lübeck und Mölln</p>	<p>Wir bieten unsere Freiwilligendienste nach den Qualitätsstandards des Erzbistums Hamburg an. Diese beinhaltet u.a. 25 Bildungstage in fünf Bildungsseminaren, fachliche und persönliche Begleitung während Ihres Freiwilligendienstes und ein praktisches Jahr zur Berufsorientierung in einem sozialen Berufsfeld.</p> <p>Von den Einsatzstellen erhalten die Freiwilligen neben der persönlichen Anleitung ein Taschengeld, Verpflegung bzw. Verpflegungsgeld und einen Unterkunftszuschuss.</p> <p>Freiwillige im FSJ bzw. BFD sind sozial- und krankenkassensichert.</p> <p>Bewerben Sie sich direkt bei uns! Weitere Information zu Freiwilligendiensten und zum Bewerbungsverfahren sowie einen Bewerbungsbogen finden Sie auf unserer Website www.erzbistum-hamburg.de</p> <p>Bewerbungen richten Sie bitte an: Fachbereich Freiwilligendienste Hamburg und Schleswig-Holstein Frau Charlotte Kegler Lange Reihe 2, 3. Stock 20099 Hamburg Telefon: 040-227216-61 info@fwd-erzbistum-hh.de</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Pädagogische Fachkraft (m/w) in Vollzeit ChiffreNr. E0251S1092	Die katholische Pfarrgemeinde Wittenburg sucht ab dem 01.03.2013 eine pädagogische Fachkraft (m/w) für die Kindertagesstätte Heilig Kreuz in Boitzenburg. Die Kindertagesstätte verfügt über 69 Plätze für Kinder ab dem 1. Lebensjahr. Die Kinder werden betreut in einem Konzept der Offenen Arbeit für Kinder ab dem 2. Lebensjahr und einer Gruppe für Krippenkinder im Alter von 1-3 Jahren. Das Team besteht aus 7 Erzieherinnen. Regelmäßige Fortbildungen-, Fach- und Praxisberatungen werden geboten. Wir bieten Ihnen eine unbefristete Anstellung mit 40 Wochenstunden. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung des Erzbistums Hamburg nebst einer zusätzlichen Leistung der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Wir erwarten eine Fachkraft mit dem Abschluss als staatlich anerkannter Erzieher (m/w) oder Heilerzieher (m/w) oder Heilerziehungspfleger (m/w), als Diplom-Sozialpädagoge (m/w) oder mit einem vergleichbaren Bachelor – Abschluss, die ihre pädagogische Fachkompetenz in den Alltag mit Kindern und Eltern und in die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kindertagesstätte einbringt. Sie sind Mitglied einer christlichen Kirche und haben Freude an der religiösen Erziehung der Kinder? Als Berufsanfängerin/ Berufsanfänger wären Sie uns sehr willkommen. Bitte senden Sie uns Ihre aussagekräftigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen.
Erzieher/innen für die Ganztagesbetreuung ChiffreNr. E0218S1080	Die katholische Kindertagesstätte St. Joseph in Hamburg-Wandsbek sucht zur Ergänzung des Teams zu sofort oder später Erzieherinnen und Erzieher für die ganztägige Betreuung der Schulkinder der 1.-4. Klasse. Der Stellenumfang beträgt 25 Stunden und ist zunächst befristet bis zum 31. Juli 2013 mit Option auf Verlängerung. Wir bieten Ihnen die Aufnahme in ein qualifiziertes, engagiertes und aufgeschlossenes Team und regelmäßige Fortbildungsangebote. Die Vergütung erfolgt nach DVO.	Wir wünschen uns einen Mitarbeiter (m/w) der - sich offen auf die Kinder, die Eltern und das Team einlässt - die Bereitschaft mitbringt, den Bildungsauftrag unserer Einrichtung zu unterstützen - Freude daran hat, religionsorientiert zu arbeiten - Mitglied einer christlichen Kirche ist Sie sind ein liebevoller, wertschätzender Mensch, der Freude an der pädagogischen Arbeit mit Kindern hat? Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen!

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Referent für Religionspädagogik (m/w) ChiffreNr. E0049S1089	<p>Zum nächstmöglichen Termin, spätestens zum 01.08.2013 suchen wir für die Abteilung Bildung, Fachbereich Schule Schleswig-Holstein, Dienstort Kiel, eine/n Referenten/in für Religionspädagogik.</p> <p>Zu Ihren Aufgaben gehören u. A.: Beobachtung und Analyse religionspädagogischer und schulischer Entwicklungen, Begleitung und religionspädagogische Beratung von Religionskräften, Durchführung von Fachfortbildungen für Religionskräfte aller Schularten, Mitwirkung bei der schulpraktischen Ausbildung kirchlich gestellter Religionslehrkräfte und Erstellung und Betreuung hausinterner Publikationen für den Religionsunterricht. Die Vergütung erfolgt nach der Dienstvertragsordnung im Erzbistum Hamburg analog zum TVöD nebst zusätzlicher Altersversorgung über die KZVK.</p>	<p>Voraussetzung für die Bewerbung sind gute theologische und religionspädagogische Kenntnisse, nachgewiesen durch die Befähigung für das Lehramt mit der Fakultas für katholische Religion, Missio canonica und möglichst einige Jahre Berufserfahrung. Wir erwarten vom Bewerber/Bewerberin gute kommunikative und organisatorische Fähigkeiten und die gelebte Zugehörigkeit zur katholischen Kirche. Wenn Sie teamfähig und interessiert an der Unterrichtsentwicklung im Fach Katholische Religion und an einer vielseitigen Tätigkeit in einem engagierten Team sind, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.</p>
Diplom Sozialpädagoge (m/w) ChiffreNr. E0154S1086	<p>Die Katholische Kirchengemeinde St. Maria – St. Vicelin in Neumünster sucht zum 01.03.2013 oder nach Vereinbarung einen/eine Diplom-Sozialpädagogen/in oder mit einer vergleichbaren Qualifikation als Leiter/in für die Katholische Kindertageseinrichtung St. Elisabeth-Haus in Neumünster. Wir bieten Ihnen eine unbefristete Stelle in Vollzeitbeschäftigung und tariflicher Entlohnung nach DVO sowie den Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.</p>	<p>Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Diplomsozialpädagogik oder eine vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Erfahrung in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und eine Zusatzqualifikation im Bereich Betriebswirtschaft im Sozial- und Gesundheitswesen, sind katholisch und identifizieren sich mit dem christlichen Glauben, engagieren sich im Gemeindeleben, verfügen über Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen und arbeiten gern eigenverantwortlich. Bitte schicken Sie bis zum 08.01.2013 Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen.</p>

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264

Im Erzbistum sind zur Zeit folgende Stellen zu besetzen:

Berufsbezeichnung	Angaben zur Stelle	Anforderungen
Diplom Sozialpädagoge (m/w) als Leiter/in für die Kindertagesstätte St. Joseph ChiffreNr. E0218S1087	Die katholische Kindertagesstätte St. Joseph in Hamburg-Wandsbek sucht zum 01.03.2013 oder nach Vereinbarung einen Diplom Sozialpädagogen (m/w) als Leiter/in für die Einrichtung mit 96 Elementar- und 90 Hortplätzen. Wir bieten Ihnen eine unbefristete Stelle in Vollzeitbeschäftigung und tariflicher Entlohnung nach DVO sowie den Sozialleistungen des öffentlichen Dienstes und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse.	Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialpädagogik oder eine vergleichbare Qualifikation mit mehrjähriger Erfahrung in der Leitung von Kindertageseinrichtungen und eine Zusatzqualifikation im Bereich Betriebswirtschaft im Sozial- und Gesundheitswesen. Sie sind katholisch und identifizieren sich mit dem christlichen Glauben, engagieren sich im Gemeindeleben, verfügen über Organisationstalent und Durchsetzungsvermögen und arbeiten gern eigenverantwortlich? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen bis zum 08.02.2013.
Staatlich anerkannter Erzieher (m/w) ChiffreNr. E0240S1079	Die katholische Kirchengemeinde Heilige Familie in Hamburg – Langenhorn sucht für ihre 4-gruppige Montessori-Kindertagesstätte ab sofort einen staatlich anerkannten Erzieher (m/w). Die Kindertagesstätte ist von 07.00 bis 17.00 Uhr geöffnet und wird von 72 Kindern besucht. Es ist eine Vollzeitstelle als Gruppenleitung im Krippenbereich (39 Stunden) neu zu besetzen, die Anstellung ist zunächst befristet für 12 Monate. Wir bieten eine tarifliche Bezahlung nach TVöD/DVO und den Leistungen der kirchlichen Zusatzversorgungskasse. Regelmäßige Teamgespräche, Supervisionen und Fortbildungsangebote werden geboten.	Wir erwarten eine engagierte und kommunikative Persönlichkeit, die: <ul style="list-style-type: none">- sich mit Freude an der pädagogischen Arbeit einbringen kann und flexibel ist- wertschätzend und liebevoll mit den Kindern umgeht- den Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Einrichtung, der sich an den christlichen Werten orientiert, bejaht- bereit ist, sich auf die Kinder, die Eltern und das Team einzulassen- Interesse an der Montessori-Pädagogik hat und in das bestehende Konzept einsteigt- sich einer christlichen Kirche zugehörig fühlt

Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264



Weitere Infos und Stellen zu den üblichen Bürozeiten unter der Tel. 040 / 248 77 - 248
Adresse: Stellenbörse, Generalvikariat Hamburg, Danziger Str. 52 a, 20099 Hamburg, Fax 040 / 248 77 - 264
